

Jungvolk, in der Dittlerjugend und als Arbeitsmann durch...

Dalton sind die gegebenen grundsätzlichen Tatsachen...

Man braucht nur an das Streben nach wirtschaftlicher...

Einem Einwand noch gilt es entgegenzutreten. Man sagt...

hündeten Staates Blick sei; habe also der Abschluss eines...

Reim; auch dieser Besuch eines führenden Mannes des...

Wieder drei Sittlichkeitsprozesse in Koblenz

Expressebriefe in einem Kloster - Ordensbrüder vergeben sich an hilflosen Söglingen

Koblenz, 2. Juni.

Vor der Großen Strafkammer des Landgerichts Koblenz...

Die Verhandlungen ergaben aber einige interessante...

Vericht. In diesem ausführlichen Schreiben ist ein Kom...

Die Irrenanstalt als Unterchlupf

Der Menschheit ganzer Jammer erlachte Richter und...

Ungeahndet ist es, wie die Stellung der Franziskaner...

Das Urteil gegen Bruder Friedrich lautet auf drei...

Klosterzöglinge kennen ihren Oberen

In der dritten Verhandlung mußte sich das Gericht...

Das Urteil lautet auf eine Gesamtstrafe von vier Jahren...

Unterstützungslücke bei Einberufungen erhöht

Vorbildliche Sorge für die Angehörigen der Arbeits- und Wehrdienstpflichtigen

Berlin, 2. Juni.

In einem gemeinsamen Rundschreiben haben der Reichs...

Zusammenunterstützung auf 75 v. H. erhöht

Die sogenannte Zusammenunterstützung, die im Einzelfall...

Wer erhält Unterstützung?

Bei den engeren Familienangehörigen, der Ehefrau und...

Unternehmer und freie Berufe

Das Verhältnis zur Arbeitslosenunterstützung...

Freiwillige Zuwendungen melden!

Erklärt ein Arbeitgeber, daß er eine freiwillige...

Mundelein, der Großfinanzier des Vatikan

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 2. Juni.

Wie aus der amtlichen deutschen Mitteilung über den...

Vatikan abgelehnt, von dem amerikanischen Kardinal...

Abdis Ababa bleibt Hauptstadt

Rom, 2. Juni.

Die seit einiger Zeit hartnäckig umgehenden Gerüchte...

Heble Hebe des politischen Katholizismus

Von unserem Mitarbeiter für Südosteuropa

Buzarek, Ende Mai.

Als vor einigen Wochen von kirchlich-katholischer Seite...

Bezeichnend ist schon die Umschlagsetzung der...

Nelches und seines Führers" gesprochen, und werden die...

Angefaßt der Tatsache, daß mit dieser Schmähschrift...

Donnerstag, 3. Juni 1937
Dieser Bereich enthält vertikale Textfragmente und Randnotizen von der rechten Seite des Originaldokuments.

Dresden und Umgebung

Schnapschuß vom Bahnsteig

Der Bahnsteig ist das Fenster, durch das man in die Seelen der Menschen schauen kann. Menschen auf dem Bahnsteig haben immer etwas Besonderes, sind irgendwie dem Alltag entrückt; die Ankunft eines lieben Menschen oder die festliche Erwartung der Abfahrt ins Sommerland oder die Ferienwünsche kann sie verwandeln, Tarnappen werden gelöst, Vagen ist Trampf, der Zieher gibt seine Nörgelstiche hin, die Freude gewinnt —

Ein älteres Ehepaar steht abseits der Menge draußen auf dem Bahnsteig des Bahnhofs Wettinerstraße. Sie, eine nicht mehr junge, zierliche Frau, wie erdrückt von der massiven Korvatur ihres Mannes, krampfhaft die modische Handtasche haltend, er sichtbar bemüht, Würde zu bewahren, ein älterer, ansehnlicher Herr, seine Haare quillt diese Klauenschwänke. Sie scheinen nichts zu sehen und zu hören. Beide Augenpaare sind angezogen von der klammernden, glänzenden Mauer des Schienenstranges, der geradeaus in den Sonnenlauf über der Marienbrücke hineinführt. Da nähert sich von der Brücke in rascher Fahrt ein Zug, die weiche Schleppe des Wagens flattert seitwärts, dann vollert, donnert, rollt es heran, Abteile, mit Menschengeflüster voll gefüllt, werden vorbeigerissen, Taschentücher klappern, dann heft er achtsam, dampfend und kreischend still — im Ruin der Bahnsteig überwiehelt. Ja, sehe das Ehepaar wieder, es ist wie der unvermittelte Blick in den Spiegel zweier Menschenleben. Die Frau hat sich vom Gatten gelöst und läuft auf einen jungen Soldaten zu, der ihr kräftig drangeht und knadend vor Frische in die Arme eilt. Doch bald löst er sich aus der mütterlichen Umarmung und steht dem Vater ins Auge, der ihm knapp gegenübersteht. Etwas Zeitlang geht im Manne vor. Eine Stimme, männliche Stimme steigt zum Sohne hinüber. Also das bist du! Aber schon kommt die Freude im Gesicht des Vaters auf, in das die Jahre und Kämpfe des Lebens ihre Zeichen eingegraben haben; er erkennt sich selbst im Sohne wieder — ohne Worte, ein kleines, heimliches Zwischenstück, Pantomime zwischen Vater und Sohn.

Zwei Schritte gehen sie aufeinander zu, dann schilteln sie sich die Hände, kräftig, Auge in Auge, aber die Linke des Vaters, die den rechten Knienstock fest umklammert hält, will nun auch ihren Anteil der Freude haben und knallt ein paar derbe Klaps auf den schlanken Rücken des Sohnes — der Spazierstock fällt auf das Pflaster des Bahnsteiges, der Sohn bückt sich rasch, ihn aufzubeden. R. F.

Tagung der Arbeitskommission des Hauses Sachsen. Am Montag findet im Vereinshaus die 4. Tagung der Arbeitskommission des Hauses Sachsen statt. Ihr Thema lautet: „Reinigungsweckung der deutschen Betriebe“. Es werden sprechen: Dr. A. A. H. H., Leiter des Amtes für Berufsberatung und Betriebsführung, Amtsleiter v. Sturckrad, Leiter des Heimstättenamtes, und Reichsarbeitsführer Dr. Wagner. Die Schlussansprache hält Reichshauptkammerleiter Martin Nutschmann.

Dresdens Gläserner Mensch auf der Pariser Weltausstellung

Von unserem nach Paris entsandten Schriftleitungsmitglied Curt Mauch

Paris, Anfang Juni.

Die deutsche Beteiligung an der Pariser Weltausstellung wurde unter den Gedanken der Weltausstellung als bestimmenden Gesichtspunkt gestellt. Die Spitzenleistungen der deutschen Technik ergeben in ihrer Gesamtheit ein Bild von der führenden Stellung, die Deutschland auch heute noch unter den Nationen einnimmt. Wenn von deutscher Wertarbeit die Rede ist und wenn ein Querschnitt gegeben werden soll durch Deutschlands technische Meisterleistungen, so wird in dieser Auswahl unter fächlicher Deutung ein besonders bemerkenswerter Platz einnehmen. Es verwehrt deshalb nicht, daß Sachsen innerhalb der deutschen Ausstellung mit hervorragenden Leistungen seiner industriellen Produktion vertreten ist.

In der großen Halle des Deutschen Hauses finden wir an mehreren Stellen Erzeugnisse, die in Sachsen hergestellt wurden.

Obwohl nur das Allerbeste in dieser Schau der Spitzenleistungen Aufnahme finden konnte, trifft man auf ganz verschiedenen Gebieten solche sächsischen Meisterwerke. Dresden ist vor allem mit den Präzisionswerkzeugen der Fein- und Klein- und Feinwerkzeuge vertreten. In hohen Witrinen steht man die Contax mit ihren vielen Spezialobjektiven und die neue Contalux, die sich bereits einen internationalen Ruf erworben hat. Neben einer Zusammenstellung der wichtigsten Teile dieser Hochleistungsoptiken sind ausgezeichnete Lichtbilder zu sehen, die mit ihnen gefertigt wurden. Da gibt es z. B. eine ganze Serie von künstlerisch hervorragenden Photos unter dem Titelwort „Dresden bei Nacht“, die die architektonischen Schönheiten der sächsischen Landeshauptstadt zur schönsten Wirkung kommen lassen.

Auch die Meißner Porzellanmanufaktur ist mit einer reichen Auswahl ihrer besten Erzeugnisse vertreten. Die bizarren Tierfiguren in majestätischem Weiß finden zahlreiche Bewunderer.

Das Hauptstück der sächsischen Beteiligung und ein Hauptausstellungsgegenstand der gesamten Weltausstellung ist der Gläserne Mensch in Dresden. Es wurde in den „Dresdner Nachrichten“ vor einigen Wochen bereits von der Verfertigung dieses Wunderwertes deutscher Technik nach Paris berichtet. Der französische Wissenschaftler in Berlin, Francois-Poncelet, hat sich darum persönlich bemüht. Die Pariser Zeitungen haben in spaltenlangen Artikeln und in vielen Bildern den „Homme de Verre“ als ein Weltwunder angepöbelnd.

Der Gläserne Mensch hat einen besonderen Pavillon im Park der Weltausstellung erhalten,

wo er dicht neben dem deutschen Zeppelinarium steht. Es ist beachtend, daß die Führer des deutschen Ausstellungsgebäudes immer wieder nekrant wurden, wo der Gläserne Mensch aus Dresden zu sehen sei. Leider hat sich — wie fast alles bei der Pariser Ausstellung — die Fertigstellung des Sonderpavillons verzögert, so daß die Eröffnung erst Ende dieser Woche stattfinden kann. Schon jetzt aber versuchen viele Ausstellungsbesucher in das Baugelände am Pont des Invalides vorzudringen, wo der Ruppelbau des Gläsernen Menschen steht.

Ein wissenschaftlicher Mitarbeiter des Deutschen Ouglenmuseums und ein Spezialmechaniker, der, bevor er nach

Paris kam, einen Gläsernen Menschen in Wien zu Kuppelungsaufbau hat, besorgten den Aufbau des Sonderpavillons. Der Transport war mit zahlreichen Schwierigkeiten verbunden, und fast hätte ein Wagenbruch des 11 Meter langen Möbelwagens das kostbare Modell zerstört. Jetzt ist bis auf Kleinigkeiten alles fertig. Der Gläserne Mensch ist jedoch noch in einer Spezialkiste verpackt und von seinem Behälter mit Kranaugen bewacht. Man muß sich wundern, wie der Dresdner Mechaniker die schwierigen Aufgaben, die es hier in einer völlig fremden Umgebung zu lösen gilt, meistert. Er versteht kein Wort Französisch, und die ihm zugeleiteten französischen Arbeiter kein Wort Deutsch. Die schwierigen technischen Fragen wird deshalb telephonisch eine junge Dolmetscherin herbeigerufen, mit deren Hilfe man sich verständigt.

Der Besucher des Dresdner Sonderpavillons ist heimlich berührt, wenn er inmitten des Durcheinanders der Ausstellungsbauten plötzlich

unverkümmelter Dresdner Dialekt entgegenklingt

und unter Mechaniker von interessanten Ergebnissen seiner Arbeit in Paris berichtet. Seinen Namen will er nicht erwidern wissen, denn er läßt sich dem Gemeinlichkeitsgefühl verweigern, der für die Arbeit des Deutschen Ouglenmuseums maßgebend ist. Jeder tut sein Bestes zur Ehre und zum Ansehen dieses heute in der ganzen Welt bekannten Instituts unserer sächsischen Landeshauptstadt. Der Sondermann erzählt uns einige lustige Vorfälle aus seiner Pariser Arbeit. So hat man zuerst allen Ernstes daran gedacht, den Gläsernen Menschen, der bekanntlich dem griechischen Standbild des Perikles nachempfunden ist, dem 4. Jahrhundert v. Chr. nachgebildet ist und einen schönen männlichen Körper darstellt, mit einer — Radbohle zu beglücken, damit das Schamgefühl der weiblichen Besucher nicht verletzt würde. Ein solcher Vorschlag entbehrte in einer Stadt, deren Reueubühnen allabendlich Hunderte von so gut wie völlig unbekleideten Girls in das Rampenlicht stellen, nicht der Komik. Die beunruhigten Tagelöhner haben sich denn auch bald von der Unmöglichkeit ihres Vorschlags überzeugen lassen. Besonders deutlich war

die kameradschaftliche Zusammenarbeit der Dresdner Vertreter des Gläsernen Menschen mit den französischen Arbeitern.

Man versteht sich gut, obwohl die Verständigung sehr schwierig ist. Die Franzosen, die am Pavillon des „Homme de Verre“ mitgearbeitet haben, waren mit ganzem Herzen bei der Sache und wählten eifrigst darüber, daß kein Unbehagen in das Allerheiligste, das den Gläsernen Menschen beherbergt, vordringen konnte. Auch hier hat sich erwiesen, daß sich der einzelne Deutsche mit dem einzelnen Franzosen auszeichnet versteht.

Während der Gläserne Mensch einen großen Ruppelraum, der während der Vorführung verunkelt wird, ganz allein für sich hat, sind im Vorraum des Gebäudes weitere Anschauungsmodelle des Ouglenmuseums ausgestellt, aus denen die wichtigsten Funktionen des menschlichen Körpers überaus anschaulich sichtbar gemacht werden. Einige Modelle hat man eins für Paris gebaut. So eine große Tafel, an der der Eisselturm dargestellt ist, in dem sich ein Fahrstuhl nach oben bewegt. Die Unterseite des Eisselturms würde, um einen Menschen auf den 300 Meter hohen Eisselturm zu befördern. Auch diese Ausstellungsobjekte werden ihren Eindruck auf die Besucher nicht verfehlen. Gerade der Franzose ist überaus empfänglich für solche vollständigen Darstellungen von biologischen Vorgängen, und der Dresdner Gläserne Mensch auf diesem Gebiet eine Meisterleistung dar, die in Paris schon jetzt Staunen und Bewunderung erregt.

Berankstaltungen in der Jahreschau

Quelle Donnerstag, 15.30 Uhr; Konzert der W.-Ständarte 100 (Welt), 19.30 Uhr; Militärkonzert des Inf.-Regts. 10 (Dietrich).

Parole für den Betriebsappell

Die Parole für den Betriebsappell am Freitag lautet:

Wer ein hartes Reich erichtet, muß für ein hartes Geschlecht sorgen. Von einem Staat kann nicht mehr Kraft verlangt werden, als seine Bürger besitzen. Ein gelindes Volk wird nie den Treiben der Inflation zum Opfer fallen. Im Dritten Reich gilt nicht nur das Wissen, sondern auch die Kraft. Das höchste Ideal ist in Zukunft der Mensch, der einen strahlenden Geist und einen herrlichen Körper besitzt. Adolf Hitler.

Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater

Aufführung von Wagners „Ring“ im Opernhaus

Sonabend, den 5. Juni, beginnt mit dem „Helmgold“ eine Aufführung des Wagnerfestspiels „Der Ring des Nibelungen“ von Richard Wagner unter musikalischer Leitung von Professor Dr. Karl Böhm und in der Inszenierung von Hans Strohsch. Sonntag, den 6. Juni, wird „Die Walküre“, Dienstag, den 8. Juni, „Siegfried“ und Donnerstag, den 10. Juni, „Götterdämmerung“ aufgeführt. Paul Schöffler singt zum ersten Male in „Helmgold“ den Wotan, in „Siegfried“ den Wanderer; als Wotan in der „Walküre“ gastiert Rudolf Bodelmann von der Staatsoper Berlin. Die Bühnenbilder werden von Maria Ruch, der Jung-Siegfried von Carl Hartmann von der Staatsoper in München und der Siegfried in der „Götterdämmerung“ von Julius Fölzer gelungen. Die Aufführungen von „Helmgold“ und „Walküre“ werden außer Anrecht gegeben; „Siegfried“ und „Götterdämmerung“ finden im entsprechenden Anrecht statt. „Der Ring des Nibelungen“ beginnt 8 Uhr, die drei anderen Vorstellungen je um 6 Uhr. In diesem „Ring“-Anlauf wird ein Sonder-Anrecht herausgegeben. Eintrittskarten für alle vier Vorstellungen sind zum Preise von 4 bis 240 RM an der Opernkassette und bei den bekannten Vorverkaufsstellen zu haben.

++ Theater des Volkes, Städtisches Theater am Albertplatz. Als die am 8. Juni zur Eröffnung gelangende Operette „Gott und die Welt“ ein in der Musik von Eduard Janáček, hat Hans Zimmerling die Bühnenbilder geschaffen; die Rollen stammen von Martha Schmalz und Robert Vauter.

† Koncertabend der Landeskapelle Dresden. Professor Schaufuß-Bonini wird im Rahmen des Konzert-Meistertages am kommenden Freitag eine öffentliche Vorlesung über Röntgenstrahlung, Röntgenstrahlentherapie im allgemeinen und über das Studium des Röntgenstrahlens halten. Am kommenden Dienstag wird er über die Wirkung von Röntgenstrahlung sprechen. Die Vorlesungen finden 7.30 Uhr im Saal des Konzertsaals statt. Geste, Donnerstag, abends 7 Uhr; Aufführung der Operette.

† Dresdner Künstler auswärts. Adriaan Kappoldi wurde von der Staatsoper als Held und barthelemye auch in Wien eingeladen, in Gemeinschaft mit Geza von Rutenkampff, Tibeband, Verboda (Wien), Aocian (Wien) als Jurore bei dem unter der Schirmherrschaft der Österreichischen Bundesregierung stehenden internationalen Wettbewerb für Violinplätze mitwirken.

† Kammerliedertag Margarete Felschmacher ist eingeladen worden, in der diesjährigen Reichsliedertage in Pöschke in Karlsruhe in „Der Wibelienfliegen SADMUS“ singen.

Sommer-Lichtbild-Wettbewerb

Nach dem gütigen Ertrag des Winter-Lichtbild-Wettbewerbes veranstaltet im Auftrage des Reichshauptkammerleiters des „Heimatwerk Sachsen“ einen Sommer-Lichtbild-Wettbewerb. Verlangt werden Lichtbilder, die die sächsische Landschaft oder Motive aus sächsischen Orten darstellen. Die Bilder müssen künstlerisch wertvoll, technisch einwandfrei und neuartig sein. Sie sollen sich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften eignen, dürfen aber noch nicht veröffentlicht sein. Bilder, die nur allgemeinen Stimmungswert haben, ohne daß sie die Handhabung, in der sie aufgenommen wurden, oder die Eigenart des Ortes erkennen lassen, sind unerwünscht.

Die Größe der Bilder muß mindestens 13 mal 18 Zentimeter betragen. Sie sind bis zum 30. September mit einem Kennwort versehen, an das „Heimatwerk Sachsen“, Dresden A 1, Schloßplatz 1, einzureichen. Es ist ein verschlossener Umschlag beizufügen, der das gleiche Kennwort trägt und in dem Name und Anschrift des Einsenders angegeben sein muß. Ein Einsender darf höchstens zehn verschiedene Aufnahmen vorlegen. Durch die Einkerbung ver-

pflichtet sich der Bewerber ohne weiteres, von den Bildern, die mit einem Preise ausgezeichnet oder angekauft werden, dem „Heimatwerk Sachsen“ das Negativ und das unbeschränkte Recht der Verwendung zu überlassen. Die Beteiligung steht jedermann frei.

Der 1. Preis beträgt 150 RM, der 2. Preis 100 RM, drei Preise betragen je 50 RM und vier Preise je 25 RM. Das „Heimatwerk Sachsen“ ist berechtigt, weitere Aufnahmen zum Preise von je 10 RM anzukaufen. Das Preisgericht besteht aus: Fabrikbesitzer Krauß, Schwarzengrund, für das „Heimatwerk Sachsen“, Direktor Wohlhart, Dresden, für die Photoindustrie, Oberbürgermeister Börner, Plauen, für den Landesverband der Fotoamateure Sachsen, Hauptgeschäftsführer Visker, Leipzig, für die Presse, Hauptgeschäftsführer Kasse, Dresden, für Film und Lichtbild, Baron v. Amateurephotographen. Die Entscheidung trifft der Reichshauptkammerleiter auf Vorschlag des Preisgerichts. Rechtsmittel dagegen sind ausgeschlossen.

Sum Gedanten an Ludolf Krehl

In Heidelberg verstarb — wie die „Dresdner Nachrichten“ bereits kurz berichtet haben — einer der verdienstvollsten Vertreter der medizinischen Wissenschaft, der Geheimrat der Medizinischen Fakultät, ein Jugendfreund des Verstorbenen heißt und über seinen Lebensgang und seine Persönlichkeit folgende Mitteilungen zur Verfügung:

Ludolf Krehl ist ein Sohn des Sachsenlandes, auf den stolz zu sein wir alle Ursache haben. Er wurde am 26. Dezember 1881 in Pöschke als ältester Sohn des ordentlichen Professors der orientalischen Sprachen an der dortigen Universität, Dr. Ludolf Krehl, eines in seinem Fache anerkannten und geschätzten Gelehrten, geboren. Seine Mutter, eine geborene Wieselnd, war eine feingebildete, gründliche Frau von feiner Kunst, das Mutter einer echt christlichen Hausfrau und Mutter. Sein jüngerer Bruder war der bekannte Komponist und Musikwissenschaftler Stephan Krehl, der als Professor am Konservatorium zu Leipzig dacielt im Jahre 1924 gestorben ist.

Ludolf Krehl besuchte von 1871 bis 1880 das Nikolajumnasium zu Leipzig, das in diesen Jahren unter der Leitung eines Pflugs und dann eines Vogel in hoher Blüte stand; er verließ es als Primus einer der beiden Oberprimen. Sein medizinisches Studium führte ihn an die Universitäten Jena, Heidelberg und Leipzig. Der ordentliche Professor der speziellen Pathologie und Therapie und berühmte Leiter der medizinischen Klinik an der Universität Leipzig Ernst Leberer, Wagner und der hochbedeutende Forscher auf dem Gebiete der Bakteriologie Professor Karl Ludwig haben auf seine wissenschaftliche Entwicklung den nachhaltigsten Einfluß ausgeübt; er hat ihnen stellend das dankbare Andenken bewahrt.

Nach glänzendem bestandenen Examen war Krehl zunächst als Assistent von Wagner und nach dessen Tode bei dessen Nachfolger Professor Curschmann und als Privatdozent an der Universität Leipzig, dann als außerordentlicher Professor in Jena, später als ordentlicher Professor in Rostock, Wroslaw, Marburg, Tübingen und Straßburg tätig, bis ihn die badische Regierung 1907 als ordentlichen Professor der speziellen Pathologie und Therapie und als Leiter der medizinischen Klinik der Universität nach Heidelberg berief. In diesen Stellungen hat er bis zum Jahre 1931 eine außerordentlich vielseitige und segensreiche Wirksamkeit entfaltet. Der bei den neuen maßgeblichen Klinik dacielt in sein Werk; er hat ihn auch auf eigenen Mitteln wesentlich gefördert.

Was Krehl zu einem der ersten Internisten Deutschlands gemacht hat, das war seine unbändige Liebe zur medizinischen

Wissenschaft, seine ungeheure Arbeitskraft, la Arbeitsleidenschaft und eine geradezu intuitive diagnostische Begabung. Dazu kam noch ein anderes: Krehl als Mensch! Er trat an das Bett des Kranken heran nicht bloß als der klars beobachtende und diagnostisierende Arzt, sondern als mitfühlender Mensch. Das war es, was ihm die Herzen und das gläubige Vertrauen seiner Kranken gewann.

Ich glaube, daß in diesem Jander seiner Persönlichkeit ein Abganz des Wesens seiner Mutter zu finden war. Gerade dadurch hat er auch als akademischer Lehrer erfolgreich so segensreich und so nachhaltig auf seine Schüler eingewirkt. Während des Weltkrieges hat ihn Krehl selbstverständlich dem Vaterlande zur Verfügung gestellt und als Generalarzt und Berater bei der Armee des preußischen Kronprinzgen sehr verdienstvoll gewirkt.

Schriftstellerisch hat er eine außerordentlich fruchtbare Tätigkeit entfaltet. Neben unzähligen Aufsätzen in wissenschaftlichen Zeitschriften seien hier nur genannt: „Bakteriologische Therapie“ (1898 erschienen), „Die Erkrankung des Perikardiums und die nervösen Perikardialerkrankungen“ (1901) und sein geradezu klassisches Lehrbuch: „Entstehung, Erkennung und Behandlung innerer Krankheiten“, das in Fortentwicklung des erstgenannten Werkes in zwei Bänden erschien und zahlreiche Auflagen erlebt hat.

So war es begreiflich, daß die Regierung, als Krehl im Jahre 1931 mit 70 Jahren sein Lehramt und die Leitung seiner geliebten Klinik niederlegte, diese hervorragende und noch unverbrauchte Kraft nicht brach liegen lassen wollte und ihn zum Leiter des Heidelberger Instituts für Pathologie des Kaiser-Wilhelm-Instituts berief. Auch in dieser Stellung hat er noch mehrere Jahre in Segen gewirkt, bis ihn schweres körperliches Leiden befiel.

Der vorerwähnte sei noch, daß Krehl in der ersten Reihe derer gestanden hat, die die materialistische Auffassung der Medizin, wie sie sich in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts entwickelt hatte, bekämpften. Er hat das plötzliche Moment bei der Behandlung der Kranken immer besonders betont.

In äußeren Angelegenheiten hat es Krehl nicht gefehlt; es sei hier von allem nur erwähnt, daß er zu den wenigen Inhabern des Ordens Pour le mérite für Kunst und Wissenschaft wurde und daß ihm anlässlich des 50jährigen Jubiläums der Universität Heidelberg vom Kaiser und Reichskammerpräsidenten des Reiches verliehen wurde. Aber Krehl ist bei allen seinen Erfolgen der einfache, schlichte, fast kindlich beschriebene Mann geblieben. Das war auch ein Teil des Wanders, der von seiner Persönlichkeit ausging.

Er ist es wert, daß sein Andenken immerdar im deutschen Volke in Ehren bleibe. Dr. Kurt Morgenstern.

Donners...
Ein...
Nach seinem...
Der...
Die Spin...
Aus dem...
Der m...

ausstellung

in Wien zu Kuchel... Ausstellung des 11. Meier... Der Gläserne Mensch... das Wort Deutsch...

paulsons ist Heimat... Durchgehändert der...

entgegenklingt

effanten Erlebnissen... seinen Namen will... dem Gemein... der ganzen Welt...

eit der Dresdner... den Französischen

ändigung sehr schwele... der ganzen Herzen bei... Wälfen Menschen...

inen großen Kuppel... der Gebäude weitere... aus menschlischen Körper...

ahreschau

der 23. Bandante 100... (Jahreszeit)

ebappell

ppell am Freitag

h für ein starkes Ge... nicht mehr Kraft wer... Ein gesundes Volk...

Staatstheater

im Opernhaus

mit dem „Rhein... despiels „Der Ring... Wagner unter musk... Carl Böhm und in der...

ater am Albertplatz... langende Operette „Se... dant Canaletto, hat Dank...

adi Dresden, Professor... der Dresdner-Musik... entliche Fortschritt über...

emacher ist eingefahrt... derer „Kellwache... in Daffelbox die...

Ein Denkmal Oberlausitzer Altväterart

Der alte Leineweberort Niedercunnersdorf einst und heute

Nach seinem Ursprung Bauerndorf

Der Abbauer Falkesfeld birgt in seiner lieblichen Natur... Schönheit manches Hütle, verträumt ruhende Dorf. Nur eine...

Die Spinnlätze schon vor 1531 nachgewiesen

Aus dem flechtigen Bauernstand wuchs auch die Oberlausitzer Leinewebererei. Gebörte die...

Das Erbe: Heimatliebe und Heimatssinn

In der Unberührtheit dieses Dorfes, das noch wie einst... schen verlor mit seinen kleinen Umgebungsgehäusen den alten...

Altväterart bietet, erhielt sich ein harter Heimatssinn. Das war... es, der den heute 67jährigen Ortsdiener I. St. Hermann...



Alte Weberstube im Heimatmuseum von Niedercunnersdorf

Kirche, Schule, Heimatmuseum — wie ein Dreiflamm... auter deutscher Art, so finden wir hier zufällig alles auf der...

Das Lied des klappernden Webstuhls erklingt...

Die alte, nunmehr geräumige Weberstube in Niedercunnersdorf ist einigartig. Sie birgt nicht nur die alten...

Der militärische Uebergang über die Elbe bei Niederschütz



Wie im Abendblatt schon... ausführlich mitgeteilt, fand am Mittwoch bei...

Das nebenstehende Bild... zeigt eine der Ponton... fähren beim Uebergang...

Autz, Koch

Weber Emil Wähle der Handwehrlust wie einst bei den... Arbeit vorgeführt, und anschaulich schildert dann der alte...

Vergangenheit und Gegenwart

Lebensvoll und glücklich klingen einst und Heute hier... zusammen. Aus den guten Kräften der Dorfsheimat lebt hier...

Künstlerische Form als Seitenausdruck

Tagung des Verbandes Deutsche Frauenkultur... Im Saale der Kaufmannschaft sprach im Rahmen der...

Neue Filme in Dresden

„Wenn wir alle Engel wären“... Ufa-Palast... Das ist ein frühliches Wiedersehen mit Heinz Rühmann...

„Der schwarze Wallfisch“... Universum... Der „Schwarze Wallfisch“ ist eine großbürgerliche Anekdote...

— Die Liebesklinge erfreut die Mies. Die DDR „Sängere... Dresden-Trachenberg und Dresdner Fiel...

PALMOLIVE - SEIFE. Mehr als Seife - ein Schönheitsmittel. 1 Stück 328, 3 Stück 908.

Wort und Bild vom „Kampfbild Böhmens“

Eine neue Befundung ihres starken kulturpolitischen Willens... Die neue Befundung ihres starken kulturpolitischen Willens...

Im Anschluß befragte man noch die kleine, aber einbringliche Ausstellung „Kampfbild Böhmens“... Im Anschluß befragte man noch die kleine, aber einbringliche Ausstellung...

Lang ist mit der Ruhme...

Ein Stück bodenständigen Schlesiens kam jetzt zu uns... Ein Stück bodenständigen Schlesiens kam jetzt zu uns...

Reichsanführerhandausstellung 1938 in Leipzig... Reichsanführerhandausstellung 1938 in Leipzig...

Der Regimentsverein des ehem. 24. Feld-Artillerie-Regiments... Der Regimentsverein des ehem. 24. Feld-Artillerie-Regiments...

Wankkonzert... Wankkonzert...

Bei einem Radfahrer angefahren wurde am Mittwoch gegen... Bei einem Radfahrer angefahren wurde am Mittwoch gegen...

Nachrichten aus dem Lande

Das Graupaer Volksbad / Ein Werk nationalsozialistischer Willens und Schaffens

Die Gemeinde Graupa, die bekannte Wagnerstätte, hat den neuen Feuerschleif durch Ausgestaltung zu einem Volksbad der Allgemeinheit dienlich gemacht.

Bereits im Juli 1936 wurde mit den Arbeiten begonnen... Bereits im Juli 1936 wurde mit den Arbeiten begonnen...

Das Volksbad umfaßt einen Flächenraum von 4000 Quadratmeter... Das Volksbad umfaßt einen Flächenraum von 4000 Quadratmeter...

Waffen u. a. m. erzdahlten dem Besucher einen beglückten Aufenthalt.

Die Wasserfläche ist 90 Meter lang und 30 bis 45 Meter breit... Die Wasserfläche ist 90 Meter lang und 30 bis 45 Meter breit...

Starke Zunahme des Fremdenverkehrs

Radebeul. Der Fremdenverkehr in der Stadt Radebeul hat in den Jahren 1933 bis 1936 nach amtlicher Feststellung außerordentlich stark zugenommen.

Im folgenden Jahr war eine weitere Steigerung von 64,4 v. D. der Fremdenzahl 1907 und um 48 v. D. der Zahl Liebernachten... Im folgenden Jahr war eine weitere Steigerung...

475-Jahrestag einer Erzgebirgsstadt

Geising. Unsere Stadt kann in diesem Jahre auf ihr 475-jähriges Bestehen zurückblicken und wird dieses Jubiläum in der Zeit vom 18. bis 19. Juli mit einem Festmahl begehen.

Gautag des Volksbundes

Deutsche Kriegsgräberfürsorge

Annaberg. Der Gau Sachsen im Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. hält am 5. und 6. Juni seinen Gautag in Annaberg ab... Der Gau Sachsen im Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. hält am 5. und 6. Juni seinen Gautag in Annaberg ab...

Im Bergwerk verunglückt

Freital. In einem Freitaler Schacht wurde der in Braunsdorf wohnhafte Dänur Alfred Welfer durch herabfallende Kohle schwer verletzt.

Geldene Hochzeit

Geising. Das goldene Ehejubiläum konnten hier in geistiger und körperlicher Rüstigkeit Hausbesitzer Moritz Wühle und Frau begehen.

Diamantene Hochzeit

Bad Schandau. Im Vichtenhain konnte der Rentner Adolph Petters mit seiner Ehefrau die diamantene Hochzeit begehen.

Abliche Folgen eines Infektionsfalles

Oberrad. In Landheim (Spreewald) war die 18 Jahre alte Berufsschülerin Dora Adler vor einigen Tagen von einem Infekt betroffen worden.

Zum Ehrenmitglied ernannt

Coswig. Der Landesverein Sächsischer Heimatklub ehrte seinen langjährigen Mitarbeiter, Oberförster Bernhard Reusch, aus Anlaß seines 80. Geburtstages, indem er ihn zu seinem Ehrenmitglied ernannte.

Scheune und Stallgebäude durch Feuer vernichtet

Ramens. Im Weiditz des Bauern Nowotny in Obilng brach, wahrscheinlich infolge Kurzschluß, ein Brand aus. Das massive Stallgebäude und die Scheune mit Erntevorräten und Ackergeräten wurden ein Raub der Flammen.

Beim nachfolgenden Ueberfahren der Weise getötet

Chemnitz. Am Mittwochvormittag wurde zwischen Chemnitz-Dauptbahnhof und Chemnitz-Dorna der 61jährige Erbarbeiter Joseph Wagner aus Wittgenborn beim Ueberfahren der Weise infolge eigener Unvorsichtigkeit vom Zuge tödlich überfahren.

Vereins-Kalender

Einladungen für diese Rubrik nur an Anzeigenabteilung der DN... Einladungen für diese Rubrik nur an Anzeigenabteilung der DN...

Wie soll ein Mädel heute aussehen?

Schlank, sportlich u. — braungebrannt! Das ist zeitgemäß und ein Zeichen gesunder Lebensweise... Schlank, sportlich u. — braungebrannt! Das ist zeitgemäß und ein Zeichen gesunder Lebensweise...



Die Walthalla wartet auf Anton Bruckner

Der große deutsche Sinfoniker wird der 165. Walthalla-Genosse

Am kommenden Sonntag wird auf Anordnung des Führers die Walthalla bei Regensburg angeheilt werden... Am kommenden Sonntag wird auf Anordnung des Führers die Walthalla bei Regensburg angeheilt werden...

Im Rat des vergangenen Jahres ist durch Beschluß der bairischen Landesregierung dem Führer das Recht übertragen worden, über die Aufstellung der Walthalla grober Deutscher in der Walthalla bei Regensburg ausschließlich zu bestimmen... Im Rat des vergangenen Jahres ist durch Beschluß der bairischen Landesregierung dem Führer das Recht übertragen worden...

Daß die Walthalla eine Ruhmeshalle deutschen Volkes und deutscher Größe darstellt, ist heute allgemein bekannt... Daß die Walthalla eine Ruhmeshalle deutschen Volkes und deutscher Größe darstellt, ist heute allgemein bekannt...

Ein Abend mit Kammermusik

In der Landesbibliothek hörte man kammermusikalische Werke in der Besetzung für Klaviertrio... In der Landesbibliothek hörte man kammermusikalische Werke in der Besetzung für Klaviertrio...

beiden Frontseiten sind durch symbolische Darstellungen geziert, die an die Wiederkehr Deutschlands nach den Freiungskriegen und an die Hermannschlacht erinnern... beiden Frontseiten sind durch symbolische Darstellungen geziert, die an die Wiederkehr Deutschlands nach den Freiungskriegen...

Die eigentliche Ruhme- und Ehrenhalle, die Tella, im Innern des Tempels, bildet ein längliches in drei Abteilungen unterteiltes Viereck... Die eigentliche Ruhme- und Ehrenhalle, die Tella, im Innern des Tempels, bildet ein längliches in drei Abteilungen unterteiltes Viereck...

Unter dem Fries befinden sich an den Wänden auf eigenen Postamenten und aus Konsolen 164 Marmorbüsten großer Deutscher in zwei, gelegentlich auch in drei Reihen übereinander... Unter dem Fries befinden sich an den Wänden auf eigenen Postamenten und aus Konsolen 164 Marmorbüsten großer Deutscher...

Wiech dem Tannenbergs-Denkmal ist nun auch die Walthalla als der Tempel deutscher Ehre Reichsflagge geworden und damit zu einem Wallfahrtsort der Deutschen... Wiech dem Tannenbergs-Denkmal ist nun auch die Walthalla als der Tempel deutscher Ehre Reichsflagge geworden...

farbig, von impressionistischer Technik der Saggestaltung fähig beeinflusst... farbig, von impressionistischer Technik der Saggestaltung fähig beeinflusst...

Intendant Lehmers Abchied von Obelitz

Friedrich Forstner, Welber von Redditz, gefangen nun auch am Deutschen Grenzlandtheater in Obelitz mit großem Erfolg zur Aufführung... Friedrich Forstner, Welber von Redditz, gefangen nun auch am Deutschen Grenzlandtheater in Obelitz mit großem Erfolg zur Aufführung...

Die Zigarette des Meisters

Johannes Bradms rauchte — wie es ihm gerade gefiel — schwere teure ägyptische Zigaretten und billige Sorten der überreichlichen Tabakregale durcheinander... Johannes Bradms rauchte — wie es ihm gerade gefiel — schwere teure ägyptische Zigaretten und billige Sorten der überreichlichen Tabakregale durcheinander...

Die Zigarette des Meisters

Damit nahm er aus seinem Zigarettenetui eine der schwereren ägyptischen Zigaretten und zündete sie dem jungen Musiker... Damit nahm er aus seinem Zigarettenetui eine der schwereren ägyptischen Zigaretten und zündete sie dem jungen Musiker...

Reichs... Deutsch... Was w... Volk... Die W... Die Z... Die Z...

Wende.

und Schaffens

Der einen bedaglichen Meter lang und 80 von 80 Meter beträgt Teile 80 Zentimeter, ist mit einer feinen mit Betonplatten Meter höher, mit vorsehener Sprung über fünf Startbahn und entspricht wettkampfe gegebene end Platz vorhaben. errichtete Sport-Meter. Neben diesem werden auch andere werden. am 6. Juni ein eben werden.

n konnte der Rentfrau die diamantene war wurden zahlreiche

Stenisches

er war die 16 Jahre einigen Tagen von ge von Vergiftungs- in das Eberbader trotz ärztlicher Hilfe

mannt

ber Delmatikus chrie orskmetter Bernhard stanges, indem er ihn Hofrat Professor Dr. die Wladwansche des

Freier vernichtet

Komotine in Ok- urafluh, ein Brand e Schone mit Ernte- flaub der Flammen, ed, ein Ueberreifen hände zu verhindern. Sicherheit gebracht

der Welle geistig

an wurde zwischen Bernora der bläuliche neubdort beim Ueber- vorfichtigkeit vom Zuge

ender

eigenabteilung der DN 20 Uhr, Studienabend. eiter. Sonntag, 6. Juni. Beschäftigung der „Sei- Centralbahnhof. Treffen - Dienstag, 8. Juni, Juni, Nachmittagsbau- n“, Kaffeeinsel 16 Uhr. abübererammlung in der

aussehen?



von Götlich

Reddih gelangten ater in Götlich mit dant Hans Teiff er dieses Lustspiel vom n, sehr erfolgreichem des Wainger Stadt-

Freitag (4.) um 8 Uhr:

Haller: Kurt Dieckh. "Ueber dieses Thema der heute abend 8 Uhr abhaltung der Gesellschaft

Meisters

wie es ihm gerade garetten und blühte durcheinander. habter Komponist dem auf dem Klavier vor. at und fragte, als der ude. Dieser bejahte. nd, "etwas ganz be- garettenzeit eine der selbste sie dem jungen Dankes, empfing die ne Wirtinische. doch in Brand", sagte si. mb die Gänbe: "Aber rauche ich doch nicht te Stunde auf!" sein Gut und sagte ie die gute Signareite ad eine andere" und neringewichtigen Worte

Kundfunk

Donnerstag, 3. Juni

Reichsender Leipzig / Sende Dresden

- 6,00: Aus Berlin: Morgenruf, Reichsmelderbericht, Jungmannhild.
- 6,30: Aus Dresden: Frühkonzert, Kapelle Otto Friede, Doam. 7,00: Nachrichten. — 8,00: Aus Berlin: Jungmannhild.
- 8,30: Kleine Musik (Industrie-Hallplatten). — 8,30: Aus Königsberg: Eine Morgen jeder Morgen, Kapelle Erich Hirtzel.
- 8,55: Wochensendungen. — 10,00: Aus Berlin: Wochensendungen. — 10,00: Wochensendungen und Tagesprogramm.
- 11,30: Heute vor . . . Jahren. — 11,55: Zeit und Wetter.
- 12,00: Aus Kassel: Mittagskonzert, Ausföhrung: Kurzeselches Vandeschäcker, Kassel, Doam. 12,30: Zeit, Wetter und Nachrichten.
- 14,00: Zeit, Nachrichten und Hörse. — 14,15: Musik nach Tisch. (Industrie-Hallplatten). — 15,15: Strohmutterwelein, Vlauderet.
- 15,50: Aus Berlin: Brasilien spricht. (Musik aus Rio de Janeiro.)
- 16,00: Unterhaltungskonzert, Kapelle Otto Friede. — 17,00: Zeit, Wetter und Nachrichten.
- 17,10: Aus Halle: Sing mit Kamerad! Herfingen aus der Grobdruckerei Karl Wanner in Halle a. S. veranstaltet von der KZ-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ und der KZ.
- 18,00: Der Reichsdirektor. — 18,30: Kunstbericht. — 18,30: Was sein Schwann ging. — 18,50: Reichsdruckerhandausstellung 1937.
- 19,00: Zeitliche Volksmusik. — 19,30: Junger Mann verliert sein Herz. Ein Bilderbogen. — 21,00: 1. Abendnachrichten.
- 21,15: Aus Dresden: Kleine Abendmusik. Es spielt die Dresdner Saitenvereinigung, Saiten: Kemp Brunkling (Violine), Hans Hendrik Hedding (Klavier). — 22,00: 2. Abendnachrichten.
- 22,00: Lang bis Witternacht. Es spielt die Kapelle Otto Friede.

Deutschlandsender

- 6,00: Wochenspiel, Morgenruf, Wetterbericht, anst. Maßnahmen.
- 6,30: Aus Berlin: Frühkonzert, Kapelle Walter Rod, Doam. 7,00: Nachrichten. — 10,00: Volkshilfshörern. — 11,15: Deutscher Seewetterbericht. — 11,40: Cel, Cel . . . aber aus deutschen Celfrüchten! Anst. Wetterbericht.
- 12,00: Aus Breslau: Musik zum Mittag. Das Or. Stambianforcheher.
- 12,45: Neueste Nachrichten. — 14,00: Kleriel — von zwei bis drei
- 15,00: Wetter- und Hörseberichte, Programmhinweise.
- 15,15: Volksmusik. (Industrie-Hallplatten). — 15,45: Wenn meine Tochter aber feiner Mann bekommt . . .! Gespräch mit der Reichsgermilitationsstelle für Frauenberufe.
- 16,00: Musik am Radomilion. Das Unterhaltungskonzert. In der Pause: Ein Storch über der Stadt. — 18,00: Der Dichter spricht. Hans Wehberg liest. — 18,15: Ausländische Künstler musizieren. — 18,45: Was interessiert uns heute im Sport? Und jetzt ist Peterabend! Ein bihöen Proffman kann nicht schaden. — 19,45: Deutschlandecho.
- 20,00: Kernspruch, anst. Wetterbericht und Kurznachrichten.
- 20,10: Das Orchester des Deutschlandsenders spielt zur Unterhaltung. In der Pause: Vier schöne Krien aus italienischen Opern, gesungen von Benjamin Stigl (Industrie-Hallplatten).
- 22,00: Wetter, Tages- und Sportnachrichten, anst. Deutschlandecho.
- 22,30: Eine kleine Nachtmusik. — 22,45: Deutscher Seewetterbericht.
- 23,00: Wir bitten zum Tanz! (Industrie-Hallplatten).

Was wollen wir heute noch hören?

- Konzerte: 18,00: Blasmusik (Röln, Saarbrücken). — 18,00: Opern- tenmetelien (Berlin). — 18,30: Von lustigen Weibern, plumen und galanten Viebhähern (Frankfurt). — 19,00: Balladen und Klaviermusik (Königsberg). — 19,00: Musik zum Peter- abend (Röln). — 19,00: Oper in aller Welt (Stuttgart). — 19,00: Kultige Galgenlieder (Breslau). — 19,30: Allgermusik (Berlin). — 20,00: Schöne Abendmusik (Stuttgart). — 20,10: Aus kleine Dinge können uns entzücken (Königsberg). — 20,10: Johann Strauß (Berlin). — 20,30: Mozart (Straß- burg). — 21,00: Unterhaltungskonzert (Röln). — 22,30: Unter- haltungskonzert. (Stuttgart, Frankfurt, Hamburg, Saar- brücken, München, Berlin, Königsberg).
- Hörsewerke und Hörselefen: 20,10: „Der Prinz von Thule“ (Mün- chen). — 20,35: „Ein Waldenbühl“ (Wesun). — 21,05: „Imel- mal Adorfain aus Liebe“ (Königsberg). — 22,30: „Kne- telte“ (Röln).
- Beschlewend: 20,10: Unter Abend (Breslau). — 20,10: Ein Liebes- roman im Tanzrhythmus (Frankf.). — 19,10: Lang (Saarbr.). Um Witternacht: 21,00: Beethoven-Bräutigam (Stuttgart, Frankfurt).

Volksgenasse bedenke:

Lustschug, das heißt Dein eigener Schug; bewahre Leben, Gesundheit und Eigentum Deiner Familie, Du dienst damit dem Volks- gangen. Sei flug und arbeite mit, zumindest werde Mitglied im KLB!

Berfammlungsplan für heute

- Dresden-Stadt**
Reuditz: Müllers Gäßh, Amis- und Neuenleitetagung. — Ströben: Pilschie, Vol.-Vettertagung. — Zwickh: Reichshöhe, Ströben. — Seiden: Zwickhler Vol. Vettertagung. — Stöben: Reichshöhe, Amisleiterbesprechung. — Stöben: Helmsberg, Stöbenabend. — Niederwald: Ruchaus Wefering, Vol.-Vetter- tagung. — Reich: Reichshöhe, Kommandantenbesprechung. — Seiden: Seidenabend, Kulturabend. — Silber Mann: Götlich, Vol. Vettertagung. — Modritz: Götlich, Stilm. — Stöben: Reichshöhe, Vol.-Vettertagung. — Stöben: Stöben, Stilm. — Stöben: Reichshöhe, KLB-Neuenwalterbesprechung. — Hauptbahnhof: Vogelfelder, Vol.-Vettertagung.
- Dresden-Vand**
Grillenburg: Gemeinbrami, Vol.-Vettertagung. — Freital- Blöndern: Götlich, Vaterland, Amiswettertagung. — Götlich: Stö- chen, Vol.-Vettertagung. — Dippoldsdorff-Rudolzh: Reichshöhe, CB-Stöbber. — Niederwald: Vogelfelder, Amisleiter- tagung. — Weidenhof: Götlich, Weiz, Körperkultur. — Grob- ritmannsdorf: Horkhaus, Vol.-Vettertagung.

Mitteilungen der KLB-Frauenchaft

- Sonnabend: Klumpach: 20 Uhr, Götliche Reichshöhe. — Weidenhof: Rantline Weiz, KLB-Mitglieder. — Stöben: Reichshöhe vom Frauenwerk, nachm. Hubertusgarten. — Grana: 19 Uhr, Neuenleitetinnen, 19 Uhr, Amiswettertagung in der Orisgruppe. — Weiz: Öffentliches Schautafel, Götlich Modritz. — Weiz: Stö Frauenwerk, 20 Uhr, im Ort, Weizmarkt, 5. — Cappel- vortadt: Im Bindergarten. — Weiz: Frauenwerk, 19,30 Uhr, Neuenleitet, Treffen 19 Uhr am Oedenweg beim hohen Stein. — Weidenhof/Rudolzh: Reichshöhe, Weidenhof, 20 Uhr. — Weiz: Große Wirtschaft. — Weizburg: 20 Uhr, Frauenwerk. Weizhüte (das Schautafel mit aus). — Silber Mann: 17,30 Uhr, Amiswettertagung im Weiden Mann, anschließend Weizen- und Blod- wasserinnenbildung. — Weizbruffer Vorstadt: Frauenwerk, 20 Uhr, Götlichmarkt, Weizhüte 1.

Vorschläge für den Mittagstisch

Am Freitag:
Ueberbadene Goldbarfischchen, Salzfartoffeln und Kapselot
Ueberbadene Goldbarfischchen: 14 Gramm Goldbarfisch ent- hüten und einschälen, die Weizen mit einem halben Liter, bis das baren fische flüchlich abblühen. Dieses durch den Weiz treiben, mit Öl und Salz. Weizen und Semmelbröseln verarbeiten und zu Röhren formen. Die Röhren ist nach der Größe des Röhren einmal lang und ein- oder zweimal quer durchschneiden, mit Salz- wasser anstreichen und mit einem halben Liter zusammenfüllen. Diese Röhren in der Weizenbrühe kochen, mit Salz und Zitronensaft abschmecken. Dann die Röhren in eine weizbrühe Kapselotform legen, die Röhren mit den Röhren ausfüllen. Aus Weiz und Butter eine weiz brühe bereiten, mit einem halben Liter auffüllen, so daß eine weizbrühe fische enthält, mit Weiz- oder Kapselwein abschmecken und über dem fisch kochen. Das Ganze mit zerhacktem Salz servieren, mit einigen Butterfischchen belegen und im Ofen goldgelb backen.

Alle Tugenden eines guten Tabaks sind in dieser Cigarette vereinigt.



Doppelt fermentiert
4,8

Garten, Blumenfenster u. Kleintierzucht

Nr. 255 Seite 8

Dresdner Nachrichten

Donnerstag, 3. Juni 1937

Juni-Arbeiten im Haus- und Schrebergarten

Von Gartenmeister Max Pöblig, Dresden

Der schärfste beobachtende Natur- und Gartenfreund wird feststellen haben, daß die letzten Reittage mit ihrer seit schlagartig einsetzenden sommerlichen Wärme im Verein mit vorangegangenen ausreichenden Niederschlägen die rasche pflanzliche Entwicklung in unseren Gärten ungemein förderten. Manches hat der Sommermond daher schon vorweggenommen, was erst dem Juni beschieden war. So stehen vielerorts die Rosen schon in reichem Flor, und auch der ungewöhnlich reiche Bestand der Beerensträucher läßt besonders frühe Reife erhoffen.

Im Blumen- und Ziergarten

Beginnt nunmehr die wahrhaft feierliche Zeit, in der im Übergang vom Frühling zum Sommer die höchste Blütenfülle im Garten herrscht. Jetzt ist gerade die rechte Zeit, die auf dem Höhepunkte ihrer Entwicklung stehenden Schauanlagen unserer einheimischen Staudenbetriebe einmachend zu besichtigen. Da leuchten in lättem Blau und Violett die Riesentrispen neuzeitlicher Ritterlippen neben goldgelbem Klamt und dem allüblichen Rot der „Brennenden Liebe“. Der Staudenliebhaber gewinnt jetzt die lebendigste Vorstellung von der unschätzblichen Verwertbarkeit neuzeitlicher Züchtungen, die ihm eine trodene Katalogbeschreibung niemals vermitteln kann.

Dem Aufblühen der Hochstauden, die wegen des bisher so günstigen Witterungsverlaufes dies Jahr besonders üppige Blühentwicklung zeigen, ist deshalb jetzt erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken!

Wollen wir, daß die oft sehr dem Wind ausgeföhnten Herbststauden, Herbstsonnenbräute, Goldruten, Purpurfarnen usw. nicht zu hoch und schlaff werden sollen, dann werden wir sie zurückschneiden. Wir erhalten dann gedrungen, buschige, reichblühende Büsche, die der Wind nicht umwerfen kann und die daher auch nicht angebunden zu werden brauchen.

Alle Stauden mit langer Blütezeit, wie Akelei, Rosenblume, Mädchenauge, Bergfarnblume, Ritterlippen usw., werden zur Förderung guter Nachblüte immer wieder von den abgeblühten Stängeln befreit, damit jeglicher Samenansatz vermieden wird.

Im Steingarten und auf der Trockenmauer können die Pflanzlöcher jetzt nur noch mit in Töpfen vorgezogenen Stauden ausgefüllt werden.

Allabendliches Begießen mit sonnendurchwärmtem Wasser ist nach heißen Tagen der guten pflanzlichen Entwicklung aller Staudenanlagen sehr förderlich. Es ist nun auch Zeit, den Grasschnitt vorzunehmen, bei der raschen Entwicklung aller Pflanzen ist er zum Teil schon im Mai erfolgt. Später im Frühjahr ausgelegtes Gras wird jetzt zum ersten Male, und zwar nur mit der Sense geschnitten. Damit die gemähte Rasenfläche nicht ausbleicht, empfiehlt es sich, die Rasen noch einen Tag liegen zu lassen, sodann wird tüchtig gewässert.

Im Juni erreicht die Sonne ihren höchsten Stand, mit dem Herannahen des längsten Tages nimmt auch die Wirkung der Sonnenstrahlung ständig zu. Bei trockener, heißer Witterung müssen daher frühgepflanzte Gehölze und Nadelbäume, von Zeit zu Zeit auch die älteren Exemplare von leichten, übersprengt werden, um ihr Wachstum zu fördern. Von Alpenrosen und Fveiland-Azaleen, die besonders gut eingewöhnt werden müssen, drückt man nach dem Verblühen vorsichtig, um die jungen Grüntriebe nicht zu gefährden, die Samenansatz aus. Stadiolen können jetzt noch gefegt werden, um auch für Juliende und August vorzüglich haltbare Schnittblumen zu erhalten.

Im Rosengarten

werden, damit es auch hier nicht zur Samenbildung kommt und die Blütkraft recht lange vorhält, alle verblühten Blüten über dem obersten Auge abgeschnitten. Die wilden Triebe, die sich zahlreich an Wurzelhals und Stamm bilden, werden mit scharfem Messer entfernt und der

Boden gut gelockert, Blattläuse, Rosenwickler und Rosenrost werden mit den bekannten Wegemitteln vorbeugend bekämpft.

Im Obstgarten

erntet der Gartenfreund nun schon den ersten Lohn für seine Mühe. Frühe Kirichen und Johannisbeeren reifen „süßgernd“, das heißt nach und nach, ein besonderer Vorzug gewisser Sorten zur Streckung der Erntezeit. Auch die köstlich duften-

Der Gartenfreund richtet jetzt seine Aufmerksamkeit auf alle jene Obstbäume, die einen besonders reichlichen Fruchtanlaß zeigen. Diese werden wiederholt ausgiebig bewässert und nachgedüngt, diese kleine Mühe lohnt sich reichlich.

Zeit wird es vorteilhafter sein, gut entwickeltes Qualitätsobst zu ernten, als viele, aber minderwertige Früchte! Da dieses Jahr der Fruchtanlaß vielerorts sehr reichlich erfolgte, empfiehlt es sich, die zuviel vorhandenen Früchte des Vormobstes vorsichtig auszubrechen!

Im Gemüsegarten

Ist der Juni ein zwar überaus arbeits-, aber auch ein erntereicher Monat. Fortlaufend schneidet die Hausfrau für die Küche jeden Salat, erntet junge Erbsen und Karotten, Rohkost, Monatsrettiche und Radies. Auch das feinste aller Gemüse, der Spargel, wird noch geerntet. Unsere fleckenüberlieferten Salatwürzkräuter, die in keinem Garten fehlen sollten, haben gerade jetzt das feinste Aroma. Sind Basilikum, Schalotten, Estragon, Fimpinelle, Dill, Gurkenkraut und die üppig wachsende Zitronenmelisse reichlich vorhanden, so können davon jetzt pikante Soßen und aromatischer Kräutereffig bereitet werden.

Alle Krantarten wollen großgedacht werden!

Es empfiehlt sich daher, Weiß- und Rotkraut, auch Kopfsalat, öfters zu hacken und zu wässern und bei trübem, regnerischem Wetter zu düngen. Der Erfolg der Düngung ist ein vollkommener, wenn bei heißem Wetter abends mit abgestandenem Wasser fleißig gegossen und hierauf das Kraut leicht angehäufelt wird. Von allen Wurzel- und Blättergemüsen werden die größten Pflanzen zuerst herausgedogen, damit die anderen mehr Platz erhalten und nachwachsen können.

Erbsen und Buschbohnen müssen jetzt in den Wochen der höchsten Fruchtbarkeit alle zwei bis drei Tage durchgepfläht werden. Gegen Monatsende werden die abgerenteten Spargelbeete mit kurzem Dünger versehen und die angeworfenen Hügel hierauf eingeebnet. Geräumte Beete anderer Gemüsearten werden gleichfalls mit kurzem, verrottetem Dünger bedeckt, müssen aber dann auch am gleichen Tage noch gegarbart werden, wenn das Land in diesem Jahre noch eine zweite Ernte bringen soll. Bei der neuerlichen Landbefestigung muß jedoch der für den Ernteerfolg notwendige Fruchtwechsel berücksichtigt werden. Es folgt also auf Blattgemüse, wie Kopfsalat oder Spinat, eine Aussaat von Karotten, Winterrettichen oder Radies, also ausschließlich von Wurzelgemüsen. Wählen wir aber statt dessen Hülsenfrüchte, wie Spalterbsen oder Bohnen, so benötigen wir bei diesen Stickstoffamulern keinen frischen Dünger. Erbsen, Tomaten, Bohnen und Gurken werden angehäufelt, wodurch wir Stamm und Wurzeln vor dem Austrocknen schützen und zugleich die Fruchtbarkeit steigern.

Unsere Zimmer- und Balkonpflanzen

Bereiten und jetzt verhältnismäßig wenig Mühe, da sie nun dank dem schönen Sommerwetter und verhältnismäßiger Pflege meist freudiges Wachstum und Blühen zeigen. Nur wenig Pflegemaßnahmen sind erforderlich, unsere Zimmerpflanzen in diesem Zustande einer gesünderen, überdauernden Sommerfrische zu erhalten. Zugfreier, geschützter, etwas beschatteter Standort im Freien, ausreichendes Gießen mit leicht erwärmtem Wasser, noch besser aber mit aufgelangtem Regenwasser, und gelegentliches Ueberbrausen wirken wahre Wunder. Wöchentlich zweimal werden mit den bekannten künstlichen Blümendüngern die Jungtriebe reich gekräftigt. Diese Gieß- und Düngerbehandlung sagt auch unseren Balkonpflanzen besonders zu.

Der Gartenfreund kann dann aber auch mit seinem Haus- und Fensterstand in ehrenvoller Wettbewerb treten mit Gleichstrebenden und so das Selbige zur Verschönerung des Stadtbildes beitragen.



Die meterbreit auffallend schmuckvolle Blattrosette in edlem Silbergrau, die der bulgarischen Königsferge „Verbascum pamosum“ eigen ist, schmückt sich jetzt mit dem mannshohen, hellgoldgelben Blütschaf, der nach dem Verblühen zugunsten der Koffetten-Neubildung abgeschnitten werden muß

den Erdbeeren, deren Ernte in diesem Jahre wohl etwas früher einsetzt als in der üblichen Zeit gegen 10. Juni, geben diesen mittsommerlichen Erntewochen etwas Festliches. Bei alledem darf man doch die praktischen Gesichtspunkte nicht außer acht lassen. Die besonders reich tragenden Pflanzen werden jetzt durch einen Blumenstab zur Vermehrung gekennzeichnet. Die von ihnen nach der Erntezeit gewonnenen Ableiter — stets die ersten und härtesten nahe der Mutterpflanze — werden deren reiche Tragbarkeit und Großfrüchtigkeit fortzuführen!

An besonders heißen Tagen zeigen sich an den Früchten, hauptsächlich der Beerenobstbäumen, gewisse Verbrennungserscheinungen, die zur Folge haben können, daß plötzlich alle Früchte abfallen. Es empfiehlt sich in solchen Fällen, vorbeugend die Kronen mit alten Gardinen oder Gaze Stoff zu schütten.

Amtl. Bekanntmachungen

Für den Bauer Johann Wilhelm Rothermann in Seibitz über Tippisblumbe ist auf seinen Antrag am 1. Juni 1937, vormittags 11 Uhr, auf Grund des Gesetzes zur Regelung der landwirtschaftlichen Schuldverhältnisse vom 1. 6. 1933 in Verbindung mit Artikel 10 Abs. 1 der 8. Verordnung zur Durchführung der landwirtschaftlichen Schuldregelung vom 20. 6. 1936 (RGBl. I S. 406) das **Entschuldungsverfahren** eröffnet worden. Das Entschuldungsamt nimmt die Aufgaben der Entschuldungsstelle wahr.

Die Gläubiger werden unter Hinweis auf die im Schlußabsatz nach § 11 Abs. 2 der Schuldverordnungsgelesenen Rechtsnachweise aufgefordert, ihre Ansprüche unter Angabe des Betrags, der genauen Entstehungszeit und des Schuldgrundes bei dem Entschuldungsamt Dresden bis zum 12. Juli 1937 anzumelden und die der Forderung zugrunde liegenden Urkunden mit ausreichenden Gläubiger, deren Forderung erhaltlich und nicht im Wege der Schuldumwandlung nach dem 3. 10. 1934 begründet worden ist, und am Verfahren nicht beteiligt, sofern sie nicht die Beteiligung am Verfahren bis zum 12. Juli 1937 beantragen.

Am 10. 10. 1937

Entschuldungsamt bei dem Amtsgericht Dresden.

Sonnabend, den 3. Juni 1937, sollen gegen folgende Darlehensverhältnisse, verpfändet werden:

1. vorm. 10 Uhr:
 - a) im Verpfändungsamt des Amtsgerichts, Dingung Altgärtchen: Möbel, Kleider, ein eisernes Piano, 1 Schreibmaschine, 1 Radiospezial, 1 Staubsauger, 1 Glaskrug, 1 Wassermühle, 1 Schneidmaschinchen, 1 Glasuhr, 1 Schneidmesser, mehrere Schmeibestener Eierren, Strohlampen, Bronzefronen, Kuppeln und Pfeifendosen, 1 Hobelmannel, 1 Vorken Terrillwaren, 500 Kilogramm Kartoffeln, 100 Kilogramm Pflanzenkohle u. a. m.; 15 C
 - b) in Dresden-N., Albersplatz 9: 1 Heizwasserheizer mit Zubehör; 15 C
 - c) in Bannewitz, Sammelort: Rest. Orahl, Weißschule: 1 Heizkessel; 5 C

Garten- | Schirme
Schirmhaus
GÄRTNER
Schloßstraße

2. Ferner vorm. 9 Uhr in Bannewitz, Sammelort: Osthof Bannewitz: Orahl, Kutsche, 5 C

Der Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Dresden.

Der Wirtschaftsprüfer Dr. Hans-Milch Gartenstein in Dresden-N. 1, Struvestraße 8, 1., hat als Vormund des zur Zeit in der Landesheimat Sachsen bei Pirna untergebrachten Wirtschaftsprüfers Paul Friedrich Hilberlein Emil Raab, früher in Dresden-N., Esparstraße 10, alleiniger Inhaber der eingetragenen Firma Reinhold Rothermann Rohlfabrik in Dresden-N. 1, Moritzstraße 5, durch einen am 29. Mai 1937 eingegangenen Antrag die Auflösung des Vergleichsverfahrens zur Abwendung des Konkurses über sein Vermögen beantragt. Nach § 11 der Vergleichsordnung wird die zur Aufhebung über die Eröffnung des Vergleichsverfahrens der Rechtsanwaltschaft in Dresden-N., Moritzstraße 8, 1., zum vorläufigen Verwalter bestellt. 77 RM 8/37

Amtsgericht Dresden, den 1. Juni 1937.

Strassenperrung
Die Landstraße 1. Ordnung Nr. 150 Mühlbach-Blüchewitz wird durch Vornahme von Straßenbauarbeiten vom Abweg des Weges nach Seibitz bis Oßendorf ganzseitig für allen Verkehr vom 7. Juni ab bis auf weiteres gesperrt. Der Verkehr wird über Kaufhof und Lützendorf nach Mühlbach bzw. Oßendorf vertrieben.

C. Robert Kunde
Wallstraße 1 Ecke Postplatz
Gartenschere - Gartenscheren
Rasenmäher

Gartenschirme
Reparaturen u. Neubeziehen
Oswald Funke Kesselsdorfer Straße 6

Zur Schädlingsbekämpfung
alle Pflanzenschutzmittel
Fachmännische Beratung. — Vorräte der erforderl. Spritzarbeiten durch Ableitung „Gartenausführung“
Wirkungsvolle Unkrautbekämpfung durch Vio rana, Trockenmittel 5 kg RM 2,30, 10 kg RM 4, —, 25 kg RM 8,20 u. Vio rana Fluid, wasserlöslich, 5 kg RM 0,90, 1 kg RM 1,20, 5 kg RM 5,75, Hauptkatalog Nr. 8, kostenlos.
Paul Hauber
Großhandlungen - Samenhandl.
Am L. M. L. Dresden-Tolkowitz 46, Fernruf 26001
Bismarck-Platz/Poststraße: Webergasse 14

Für heiße Tage

Siphonträger (von 4 10.— an)
Limonadensätze (von 4 2,50 an in verschiedenen Schließarten)

Kiessling & Schiefner
Dresden-A. 7 Wallstraße 15

Geschäfts- und Vereins-Drucksachen
in geschmackvoller Ausführung schnellstens und preiswert
Graphische Kunstwerkstatt
Lipsch & Reichardt
Merkelstraße 38-42 / Tel 3534

Kampf dem Verderb im Obst- und Gartenbau

Es muß einmal mit aller Deutlichkeit gesagt werden, daß dem deutschen Volke auch im Garten alljährlich durch die Vermehrung tierischer und pflanzlicher Schädlinge unermessliche Werte verlorengehen. Mit Recht sagt deshalb einmal eine Autorität auf diesem Gebiete, Prof. Steffwag: „Wir ernten nicht das, was wir säen, hegen und pflegen, sondern das, was uns die Pflanzengeinde übrig lassen.“

Wirtschaftsweise gibt es heute wohl für alle bekannten Schädlinge wissenschaftlich und praktisch erprobte Gegenmittel. Wirklich befriedigende Enderfolge sind aber nur

durch Steifigkeit und Einmütigkeit im Kampfvorgehen aller Gartenbesitzer

zu erreichen. Vor allem müssen die anzuwendenden Maßnahmen zur rechten Zeit in zweckmäßiger Weise und mit den für den jeweiligen Zweck besonders wirksamen Mitteln erfolgen.

Denken wir zunächst an die wahrhaft vorbildlich in allen deutschen Weinbaugebieten durchgeführte Kampfarbeit im Weinbau. Hier haben wir die erfreuliche Tatsache zu verzeichnen, daß die Notwendigkeit einer sachgemäßen Schädlingsbekämpfung schon längst Allgemeingut und jedem Weinbauer zur Selbstverständlichkeit geworden ist.

Im Obstbau ist dieses Ziel leider noch nicht erreicht. Die Obstbaumzahl von 1934 ergab 168 888 000 Obstbäume ohne das Saargebiet, dazu kommen noch allein für die Jahre 1935/36 10,5 Millionen Neupflanzungen, so daß deren Durchschnittsertrag unseren gesamten Obstbedarf voll decken könnte, wenn eine intensiver Pflege der Obstkulturen betrieben würde. Die wirksame vorbeugende Bekämpfung durch Spritzmittel setzt bereits im Winter ein, wo die Bäume im unbeschädigten Zustande nicht nur Äpfeln und Äpfeln, sondern auch das gesamte in den verschiedenen Entwicklungsformen überwinternde Ungeziefer als unkenntliche Wirte

beherbergen. Hier hat sich am besten das wasserlösliche Obstbaumarzneimittel als Allgemeinmittel bewährt.

Nur Flüssige und Krystalle machen eine Ausnahme, sie werden mit Schwefelkalipräparaten bespritzt, die auch gleichzeitig gegen die Schorfkrankheit (Fusicladium), Schildläuse, Moos und Flechten wirksam sind.

Auch gegen die Blattflohkrankheit der Johannisbeeren, den amerikanischen Stachelbeermehltau, die gefährliche Stachelbeerblattwespe und den Stachelbeerspanner sind diese Gegenmittel erfolgreich.

Können wir Karbolineum im Winter 8- bis 10%ig, Schwefelkalipräparate sogar in 15- bis 20%iger Lösung mit Erfolg anwenden, so ist bei weiteren Spritzungen vor Ausbruch der Blüten, nach dem Abfallen der Blütenblätter und erst recht bei der zweiten Nachblütenperiode, die etwa jetzt erfolgen muß, größte Vorsicht und zunehmende Verdünnung der Lösung geboten.

Immer wieder sei darauf hingewiesen, daß der weniger erfahrene Gartenbesitzer zur Vermeidung von Schädigungen an seinen Obstbäumen besser den erfahrenen Fachmann an Hand ziehen sollte.

Neuerdings haben sich die wasserlöslichen, aus einem Extrakt der Vortrupplanze hergestellten Spritzmittel gegen tierische Schädlinge aller Art bestens eingeführt. Da diese Präparate ganz ungiftig sind, können sie unbedenklich bei blühenden Pflanzen, bei fruchttragenden Bäumen und Sträuchern oder heranreisendem Gemüse mit bestem Erfolge angewandt werden.

Zur Herstellung aller dieser Spritzlösungen sollte nach Möglichkeit nur Regenwasser verwendet werden.

Da die Preisverhältnisse unserer einseitigen Gartenbaufirmen die von der Reichsprüfung des deutschen Pflanzenschutzdienstes als zuverlässig befundenen Kampfmittel

meist in besonderen Unterabteilungen gemäß ihrer jeweiligen Verwendungsfähigkeit führen, ebenso auch die entsprechenden, unschädlichen Sommerpräparate, dürfte sich weiteres erzählg.

Wichtig ist fernerhin die Bekämpfung der Blattläuse durch Anlegen von Insektenfangkästen etwa gegen Junikäule, zur Zeit des ersten Fallobstes.

Wo einer der gefährlichsten Obstbaumschädlinge, der Frostschäfer, stark auftritt, wird er mit Reimlingen bekämpft, die gegen Septembereinde bis Mitte Oktober angelegt werden müssen.

Nächst dem Obst ist das Gemüse das für die menschliche Ernährung wichtigste Gartenbauprodukt. Pflanzkrankheiten befallen hier in erster Linie die jungen Gemüsepflanzen wie der bekannte Meltau, der nach leuchtbar warmen Tagen ganz plötzlich auftritt. Er wird mit Schwefelkalipräparaten bekämpft, auch Einstäuben mit Kupferkalipulver ist von bester Wirkung, wenn es an genügend warmen Tagen erfolgt, die der Entwicklung der schwebeligen Dämpfe günstiger sind, als sehr heiße Tage.

Fressende Insekten aller Art an Gemüse — denken wir nur an die oft massenhaft auftretenden Raupen des Kohlwespling — werden mit Verbindungen von Tabaksaft und Quassiarinde, die im Handel erhältlich sind, bekämpft. Wühlmäuse, Feldmäuse und Wespennestern, für alle Höhlenbewohner vernichtet man mit Wühlmauspatronen und auch gegen Ameisen und andere kleine Bodenschädlinge gibt es entsprechende Mittel.

Aus alledem geht hervor, daß jeder Gartenbesitzer und Gartenbaureisende einfach die vaterländische Pflicht hat, die sachgemäße Schädlingsbekämpfung nunmehr energisch durchzuführen. Je eher und gewissenhafter dies geschieht, um so rascher und erfolgreicher werden sich alle auf die Förderung der einheimischen Vorkriegsproduktion gerichteten Bestrebungen auswirken. P. D.



slag, 3. Juni 1937

ne Aufmerksamkeit auf diese reichlichen Frucht, die ausgiebig bewässert lohnt sich reichlich.

gut entwickeltes Qualitätsminderwertige Früchte erzielt sehr reichlich vorhandenen Früchte des

st werden! und bei frühem, regelmäßigem Erfolg der Düngung in Weiter abendlich mit und hierauf das Kraut Wurzel- und Blätter zuecht herausgezogen, halten und nachwachsen

echt in den Wochen der drei Tage durchgeputzt den die abgeernteten werden und die aufmet. Geräumte Beete falls mit kurzem, verber dann auch am werden, wenn das die zweite Ernte in Vorbereitung mit folg notwendige en. Es folgt also aufnat, eine Aussaat von, also ausschließlich von, dessen Pflanzfrüchte, nötigen wir bei keinen frischen und Gurken werden und Wurzeln vor dem Fruchtbarkeit steigern.

Konpflanzen

enig Mühe, da sie nun und verständnisvoller und Blüten zeigen. S erforderlich, untere de einer gesundheitsü, Zugfreier, geschlüpfer, t, ausreichendes Gießen, besser aber mit aufentlicher Heberbrausen zweimal werden mit den n die Jungtriebe reich rbehandlung sagt auch

aber auch mit seinem enen Weisbewerf treten lige zur Verschönerung

Be Tage



Limonadensätze leer, von 4,50 an an Schellackfarben

Schlefer

Wallstraße 15

-Drucksachen

Graphische Kunststoff, Lepach & Reichardt, Marienstraße 38-43 / Ruf 23241

Kühlschränke kauft man bei seinem Elektro-Installateur

Für Ihren Garten:

Sommerblumenpflanzen: Gemüsepflanzen:

Aster	Salat
Zinnia	Sellerie
Löwenmaul	Kohlrabi
Stadtblumen	Rotkraut
Sommer-Chrysanthemum	Weißkraut
Verbena	Rosenkohl
Godetia	Wirsing
Cosmos	Rote Rüben
Sommer-Phlox	Basilikum
Strohblumen	Majoran
Salvia	Tomaten
Ageratum	

Täglich frisch aus der Gärtnerei!

Rasenmäher mit 4 Messern von RM. 20.00 an
Sicheln von RM. 1.85 an
Sensenhebel RM. 1.90 bis 2.70
Grasscheren von RM. 1.50 an
Kantenschneider von RM. 1.15 an
Gartenbesen von RM. 1.95 an
Holzrechen RM. 1.00

Garten-Handspritzen a. Messing v. RM. 1.60 an
Holder-Rückenspritzen von RM. 38.00 an
Verlängerungs-Spritzrohre von RM. 4.00 an

Gegen Unkraut auf Wegen:
Unkraut „EX“ 1/2 kg 0.90, 1 kg 1.60, 5 kg 6.75

Zur Bekämpfung der Schädlinge in Ihrem Obst-, Gemüse- u. Blumengarten erhalten Sie in meinem Geschäft alle modernen Kampfmittel zur Vertilgung der Blattläuse, Schildläuse, des Ringelgrünens und Mehltau, sowie alle tierischen und pflanzlichen Schädlinge im Obst- und Gartenbau. Radikalmittel gegen alle Ungeziefer in der Erde. Spezialmittel gegen Ameisen im Garten und Haus.

Fritz Wend
Samenhandlung, Zahnsgasse 24, Ruf 10138

Eis-schränke
prima weiß lackiert mit Oberkühlung Korkisolierung und Luftregulierung

mit Zinkbelag . . . 56.00 und 39.00
mit Milchglasbelag . . . 49.00
mit Emaillebelag . . . 68.00 und 49.00

Speiseschrank, Holz lackiert mit blauer Gaze... 14.50, 10.50, 7.90
in Blech, lackiert... 9.75, 7.50, 5.90

Speiseglocken, rund und oval farbig lackiert... 90, 70 und 50 A blau lackiert... 60, 50, 45 und 35

Spiritus-Baskoche
mit Messing-Ballon wie Abbildung 5.00, 2.45, 1.95 u. 1.35

Volks-Spiritus-Baskoche 38 und 25 S, Inh.: Wilh. Entenlein

Haushalt-Enterlein
am Postplatz

Vorrats- und Eis-Schränke Butterkühler Elektrolux-Gas-Kühlschränke **EDMUND WEIGEL**
Großenhainer Straße 127 (am Trachtenberger Platz), Ruf 5323

Eis-Schränke
für Haushalt u. Gewerbe große Auswahl Kleinkühler RM. 17.- 22.50 30.- Gebrüder **Göhler**
Gruner Str. 16 Ecke Neue Gasse

Ameisenplage
erledigen Sie samt Brot u. Köstchen Sie in 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

ARTHUR NEUBAUER DRESDEN
Kleine Pilsener Gasse 40/42 - Fernruf 22126 u. 29588
Fabrik für Spritzen aller Art, speziell für die Schädlingsbekämpfung - Arne-Viereckregner

Schmutz dringt in den Strumpf

und im Schwitzkasten fleckt er außerdem!

Darum brauchen Strümpfe ein milb-kraftiges Schmutzlösen

Beim hartnäckigen Schmutz sehen Sie am besten, wie nötig Sie das Einweichen mit dem Schmutzlöser Burnus brauchen. Und Sie spüren, wie Burnus mit seinen besonderen Wirkstoffen Ihnen hilft! Selbst verschwitzte harte Socken und Strümpfe werden bis auf den Grund sauber und weich. Betrachten Sie einmal am anderen Morgen die dunkle Bräune. Man kann den herausgelösten Schmutz mit den Händen fassen. Die große Lösungskraft von Burnus wirkt nur auf den Schmutz. Daher ist Burnus für empfindliche Gewebe, wie zum Beispiel zarte Seidenstrümpfe, besonders zu empfehlen. Probebox nur 15 Pfennig.

Druckmaschinen
in eigener Werkstatt von den Herren & Reichardt, Dresden, K. 1, Marienstraße 38/43 / Ruf 23241

Pelze In sichere Obhut und Pflege zu den Köchermelstern **Fiedler & Weiss, Reitbahnstr. 30 / Kostloses Abholung**

Entmottung
von Pelzwerkstoffen, Wollstoffen, Expediten usw. in eigener Werkstatt unter Garantie, Dresden, Marienstraße 38/43, Dresden-St. 1, Brunner Str. 27, Ruf 27074

Heckmann
erhalten das Herz

Lieber Freund!
Ich würde mich freuen, persönlich auch Ihre Bekleidungsstücke zu sehen. Ich bin die Richtige für die Damen- und Herrenbekleidung. Meine Bekleidungsstücke sind von hoher Qualität und werden Ihnen lange Freude machen. Ich bin in der Lage, Ihnen auch die neuesten Modellen zu helfen. Ich bin in der Lage, Ihnen auch die neuesten Modellen zu helfen. Ich bin in der Lage, Ihnen auch die neuesten Modellen zu helfen.

Kampf den Fliegen
Eine Vorrichtung, die sich bestimmt lohnt. Schützen Sie Ihre Vorräte durch Speiseschrank, Fliegenglocke, Fliegenklatsche, Fenstergasse. Das alles kostet nicht viel bei **Wedding & Schlotter**
Dresden-A. 1, Walstr. 13, Ruf 2000

Reinigung, Ausbesserung, Entmottung von Teppichen und Polstermöbeln **während der Ferien**
bundesweitige Vertretung, Dresden, Brunner Str. 27, Ruf 27074

Obstbäume
den die wachen Bäume, freudig wachsend, 10 Bäume in 10 Preisen, 1. Qualität 9.99 RM, 11.79 RM, 13.59 RM, 15.39 RM, 17.19 RM, 18.99 RM, 20.79 RM, 22.59 RM, 24.39 RM, 26.19 RM, 27.99 RM, 29.79 RM, 31.59 RM, 33.39 RM, 35.19 RM, 36.99 RM, 38.79 RM, 40.59 RM, 42.39 RM, 44.19 RM, 45.99 RM, 47.79 RM, 49.59 RM, 51.39 RM, 53.19 RM, 54.99 RM, 56.79 RM, 58.59 RM, 60.39 RM, 62.19 RM, 63.99 RM, 65.79 RM, 67.59 RM, 69.39 RM, 71.19 RM, 72.99 RM, 74.79 RM, 76.59 RM, 78.39 RM, 80.19 RM, 81.99 RM, 83.79 RM, 85.59 RM, 87.39 RM, 89.19 RM, 90.99 RM, 92.79 RM, 94.59 RM, 96.39 RM, 98.19 RM, 99.99 RM

Buchus erspart scharfes Waschen!

Wege durch Feuer und Nacht

Fluchtversuch aus französischer Kriegsgefangenschaft

Von Johs. Blochberger

Wie so viele der tapferen deutschen Frontkämpfer traf auch den Verfasser unserer Artikelreihe das harte Los, aus einem Trichter heraus in französische Gefangenschaft zu geraten. Er wird mit den Kameraden abgeschoben, wohin, weiß keiner. Neun Monate schon hat er im Lager schuften müssen; da reißt in ihm der Entschluß, nach sorgfältigster Ausrüstung aller Möglichkeiten einen Fluchtversuch in die Freiheit zu unternehmen.

II.

Wir haben sogar Zivilanzüge

Wie wir dazu gekommen sind? Mitte Februar schon. Robert und ich haben in Zaponay Wasser holen müssen. Da hat er, während ich pumpete, im Gehst Umschau gehalten. Hand hinter einem Geräteraum Jugona zum Wohngebäude. Er übertrug in einer „alten Stube“. Tamals brachte er natürlich noch nichts mit. Erst in einer Regenacht, eine Woche später, trocknen wir aus dem Lager, nach Zaponay hinüber und holen aus dem Schrank dieser „alten französischen Stube“ zwei dunkle Mäntel, zwei Paar Socken, Schürchen, einen barten Hut, eine Sportmütze und zwei seidene Schals. Diese Sachen haben wir in zwei Sandläden verpackt. Die waren bisher unter Kopfkissen. War ich im Van, dann legte der Kölner Modetraummann kein müdes Dampf auf den Kopf; jetzt, da wir beide im Prison hauchten, hatte noch ein anderer zuverlässiger Baradenachbar den Wunsch eines biden Kopfputzes...

Wesentlich: Robert war ein All-round-Luder. Das ist das beste Prädikat. Er gab mir in er. Bis zum 15. Lebensjahr dort aufgewachsen. Dann hat er Reiner gelernt. Ich glaube in Leipzig. In Genf hat er vom 20. Jahre an gearbeitet. Ist dann auf Toppel gegangen. Hat Norditalien, Südfrankreich und Spanien gesehen. Von Cartagena aus einen deutschen Frachtdampfer benutzt, um nach Bordeaux zu kommen. Kurzheraus als Koch angeheuert. Eigentlich sollte er bis Hamburg mit. Aber in Bordeaux ist er verblüht. Hat sich bis Tours gewandt. Der französischen Sprache vollkommen mächtig, war ihm dort ein Reinerposten in einem besseren Café angeboten worden. Er nahm ihn. Brachte sich bald wieder in tadelloser Schale. Auch zu ein paar Franken Crispantissen. 1913 landete er in Paris. In einem Hotel nächst dem Gare du Nord übernahm er im Juli 1914. Nahezu mit dem letzten Schuß kam er über die belgische Grenze. Meldete sich kriegsfreiwillig... Und nun war er mein Kumpel in guten, dünngefügten, und schlechten Tagen. Auf Robert war Verlaß. Er war nicht nur Gentleman, sondern auch ein raffinierter Ganner und Kenner allerhand Spezialitäten von Lebensart und Gewohnheiten.

Am 8. Mai kommt der Leutnant zu uns. Bückt sich durch die Tür und redet uns freundlich an:

„Ihr seht nicht gut aus. Seer abgemagert. Wollen ein Stück spazieren gehen!“

Wir haben selbst im Prison ein Recht auf frische Luft und Bewegung. Nur kennen wir diese internationalen Vereinbarungen nicht. Mehr um diese einzuhalten, als aus Menschenfreundlichkeit, geht uns der Leutnant den Ausgang zu...

Wir werden mit einer dünnen Kette zusammengehängt, und der Elässer geht mit uns los. Fragt, wohin wir möchten. Robert bestimmt. Ein wenig weiterwärts. Wie alles anders geworden ist im Freien. Die Wiesen hell und grün. Die Bäume voller Knospen und Blüten und zartem Laub. Es greift der Frühling mächtig in uns hinein. Ich könnte weinen vor seltsamem Schmerz. So sentimental stimmt der Wechsel: Erdhöhle — Frühlingswiese! Doch dazu ist keine Zeit. Wir sondieren hart...

Da sind die rückwärtigen Fenster der Proviantbaracke. Torhin, in den Stoll, kaum 30 Meter entfernt, bringen unsere Schreiner abends ihr Werkzeug. Voran, mitten im Freie, etwas vom Wege ab, eine Strochseime. Die konnten wir bis jetzt nie sehen, weil wir nach dieser Seite noch nicht gekommen sind. Ins Tal hinab läuft der rückwärtige Weg. Drunten ein Bach. Bismilch viel Wasser führt er. Das gibt also gleich zu Beginn der Flucht nahe Nähe... Ganz wesentlich: Nichts der heineren Wegbrücke launigen Truppen in Ruhe. Bis dicht an die Brücke heran haben die Zelte, sind Maultiere angepöckelt. Noch weiter bummeln wir. Dem Elässer ist es scheinbar auch angenehm. Er raucht, Robert haut ihn an. Kräftig sein Stabchen. Das für mich Nichtraucher mit. Bei unserer Unterhaltung müssen wir Obacht geben, daß der Elässer nichts hört. Er bleibt immer einige Schritte hinterher. Wir sind ja angefettet. Wie seine Hunde...

„Noch weiter?“ fragt er. Wir betteln. Da gibt er nach. Wichtige Beobachtung: Bahneinschnitt bis zur Talbrücke bei Hère-en-Tardenois ist stark bewacht. Alle hundert Meter ein Posten. Wo der Weg nach Willefranche — das Dörfchen ist nicht sichtbar, es liegt hinter einem Waldstreifen — die Bahn

quert, ist er durch Schranken geschlossen. Das Wärterhäuschen dabei ist Dachstuhl für den Bahnschutz. Wie wichtig alles für uns! Wenn der Leutnant und der Elässer wüßten... Eigentlich wollten wir noch durch das Waldchen hindurch und nach Willefranche hinein. Aber das ist ihm zu viel....

Die Flucht beginnt

In der Nacht vom 8. zum 9. Mai öffnen wir das Dach unseres Gefängnisses. Ein Reicht machen wir los. Anipfen den Draht durch, schneiden mit einem geschliffenen Stück Stahlband die Treppentritte auf...

11 Uhr....

Wondschlein und schnelle Polken! Vorsichtig rollt Robert das Stück Dach auf. Ich stehe am Fenster und achte auf die Posten. „Ruh!“ Robert warnt. Die beiden draußen treffen sich etwa fünf Meter entfernt. Gehen wieder. Weiben an den Vagerecken.

„Was!“ Ich schiebe Robert hoch. Er biegt sich übers Dach. Es knistert. Aber er ist ein vigilanten Junge. Patsch...! dreht er sich in den Wassergroben. Ich äuge durch das Dachfenster. Gebe mit einem Wurf Erde das Zeichen, daß die Luft vorläufig rein ist. Da kommt ein Kamerad aus Baracke 1 und verrückt seine Notdurft in unseren Graben. Als er wendet, hebt sich Robert auch und schlendert mit ihm auf die Parade zu. Ausgerechnet macht der Wind Männchen vor einer kleinen Wolke. Aber die Posten ahnen nichts. Die beiden Entsanter terribles sind wohlwahrhaftig in ihrer Höhle! Wozu baut man sonst solche Löcher....

Es dauert lange, bis Robert wiederkommt. Endlich! Er schiebt einen Sack auf das Dach. Ich schiebe ihn vorsichtig herein. Dann den zweiten. Und noch was... Dann kramt er selbst wieder durch die Luke, während ich die Posten fixiere. Der linke Posten steht ganz nahe und steht Robert doch nicht

auf dem Dache liegen. Der verfluchte Mond! Ausgerechnet jetzt wird er hell. Aber es geht alles gut. Wir rollen das Dachloch wieder zu. So, daß am nächsten Tage niemand etwas merkt. Die Kleidungsstücke werden unter die Strohmatten drückgelegt. Warum blieb Robert so lange? Er ist in unserer Küche gewesen. Hat etwas Zwieback, Kaffee, Salz, Streichhölzer und einen etwa fünf Pfund schweren Klumpen Werdelschmalz erbeutet. Die Kamraden können und nicht gram sein. Rot kennt kein Weib! Trost dem werden wir unseren Proviant noch ergänzen. Bei den Schängeln. Der erste Streich ist gelüht. Wir sind guten Mutes.... (Fortsetzung folgt)

Sie verkaufen ihre Krönungsfessel

Ein paar Fords und Cadacs, Peers und Peereffes laufen Gefahr, in Kürze auf einer schwarzen Pike des ewigen Dofes zu stehen. In Paris entwickelt sich nämlich ein merkwürdiger Handel: Man kann in bestimmten Läden Zettel kaufen, die bei der englischen Konsulatskammer als Zahlungsmittel für Peers oder Peereffes dienen, und die sich an sich nur durch ihre enge Konstruktion, durch blaue Samen mit Goldborde und ein großes G. H. V. auf der Rückseite des Stuhles auszeichnen. Die „einfacheren“ königlichen Güte befehlen nämlich nur Stühle, die mit Zetteln überzogen waren, seine Armlehnen hatten und sich durch eine noch kleinere Ziffer auszeichneten. Man bezahlt zur Zeit in Paris schon 5 bis 6 Pfund Sterling für derartige Stühle, die von den geschäftstüchtigen Fords und Cadacs offenbar nach der Krönungsfest abgehleppt wurden, ohne daß die Kontrollen in der Westminster-Abtei auch nur das Geringste von diesen Diebstahl merkten.

• Gewitter bringt Glodenwerk zum Vüten. Während eines schweren Nachgewitters, das über das Havensberger und Pieper Land zog, kam es über Bielefeld zu ungeheuren elektrischen Entladungen. Der Himmel war ein einziges Feuermeer. Plötzlich begann die Viehfrauenteufel Sturm zu läuten, ohne daß sich jemand im Glodenstuhl befand. Wie die Unterfuchung ergab, war das elektrische Lütenwerk durch einen Blitzschlag in Betrieb gesetzt worden.

• Rotkehlchen fliegt von Teutland nach Spanien. Zum Zwecke der Vogelzugforschung wurde im Juni des Vorjahres ein Rotkehlchen in Bad Ems ein Ring angelegt. Fast auf den Tag genau acht Monate später wurde das Tier in Navarra in der südspanischen Provinz Guelva aufgefunden. Eine stattliche Leistung für dieses für schnelle Flüge nicht besonders gebaute Vögelchen.

Was Baldwin den Karikaturisten verdankte

Baldwin, der jetzt seinem Amt als Premierminister zurückgetreten ist, besuchte einmal eine Ausstellung von Karikaturen englischer Politiker, in der er selbst eine nicht geringe Rolle spielte. Weit entfernt, davon unangenehm berührt zu sein, hielt er den Karikaturisten eine kleine Rede, in der er ihnen sagte, was die Politiker den Karikaturisten verdankten. Ich weiß, daß ich persönlich nicht leicht zu karrieren bin. Ich habe leider keine Geschicklichkeit, die sich leicht einprägen und ungewöhnlich sind. Aber ich bin doch ein gutes Futter für die Karikaturisten gewesen, und ich habe aus den Karikaturen manches über mein Aussehen gelernt. Ich habe vorher niemals viel über meine Nase nachgedacht, bis die Karikaturisten mir zeigten, wieviel aus ihr herauszuholen ist. Die Politiker können den Karikaturisten nur äußerst dankbar sein, daß sie uns auf so eindrucksvolle Weise vor das Publikum bringen. Es wäre für uns schlimm, wenn wir der Öffentlichkeit, auf die wir doch in unserem Beruf angewiesen sind, nicht in so charakteristischer Weise vorgeführt würden.

Die Hähne von Krähwinkel

Das schönste „Rikerli“ wird preisgekrönt - Deutschlands seltsamster Sängertwettstreit

Buppertal, 2. Juni.

Im Bergischen Lande fand dieser Tage ein großes Preiskrähen der Hähne statt, ein origineller Wettbewerb, der schon auf eine lange Lieberlieferung zurückzuführen kann.

Eigentlich stimmt es mit „Krähwinkel“ nicht ganz, ein Name, der durch Rokebues Lustspiel „Die deutschen Kleinräuber“ vor mehr als hundert Jahren zum erstenmal in den Dörfern geworden ist. Das idyllische Dörfchen, das wir damit meinen, liegt mitten im Bergischen Land, also jener hübschen Gegend zwischen Rühr und Sieb, die sich aus einem einsamen Waldland mit wenig Häusern und Wäldern rasch zu einem recht bedeutenden Industriegebiet entwickelt hat.

Mit diesem Krähwinkel, das in Wirklichkeit Krähwinklerbrücke heißt, hat es nun eine besondere Bewandnis. Diesem Dorle haben nämlich tatsächlich die Hähne ihre Namen gegeben, allerdings nicht die gesporteten Vertreter der gewöhnlichen Hausgühntrasse, sondern

ein ganz besonderes Jagdprodukt, die „berghischen Kräher“.

Sie nehmen unter dem heimischen Geflügel eine besondere Stellung ein und zeichnen sich vor allem durch ein lautes, anhaltendes, lautes „Rikerli“ aus, dem auch die besten Schläger nicht mehr gewachsen sind, und das jeden Menschen zwingt, frühmorgens, wenn die Hähne krähen“ schleunigst aus dem Bett zu schlüpfen. Je länger ein Hahn diesen Morgenruf anhält, desto größer ist sein Wert und desto stolzer ist der Geflügelhalter auf seinen Besitz.

Alljährlich wird nun den bergischen Krähern Gelegenheit gegeben, ihre Kunst in einem großen Wettstreit zum besten zu geben, originelle Vergleichen sind damit verbunden, und viel Volk strömt an diesem Tage aus nah und fern nach Krähwinkel, um diesem „Wettkrähen“ beizuwohnen. Sochen

ausser wird unter den Landleuten von der Bupper, Rühr und Sieb über den voranschreitenden Sieger eifrig diskutiert. Weiten werden abgeschossen, und kaum kann man den Tag erwarten, an dem mit einsehender Morgenbämmerung die gesporteten Wettbewerbs Teilnehmer ihr wettstimmiges „Rikerli“ durch die Straßen des Dorles schmettern, daß einem wahrhaftig Hören und Sehen vergeht.

Selbst der Hundfunk wollte heuer nicht fehlen

Deutschlands seltsamsten Sängertwettstreit in den Wäldern hinauszuenden, und Krähwinkel hat noch niemals so viele Hähne in seiner Bemerkung gesehen, wie bei der diesjährigen Veranstaltung der „Vereinigung bergischer Hähnerkrieger“. Von allen Himmelsrichtungen waren die stolzen Tiere in Steigen und Rätigen zusammengetragen worden, um die Mächtigkeit ihrer Stimme unter Beweis zu stellen. Wohl recht selten dürfte es vorkommen, daß ein Preisgericht sich so früh am Morgen an die Arbeit machen muß, denn kaum waren die Glodenschläge der dritten Morgenstunde vom Dorfkräher verhallt, als auch schon ein Stölkchen einsetzte. Man muß es wirklich einmal gesehen und gehört haben, wie die schönen und gepflegten Tiere sich gegenseitig anfeuern, sich bekämpfen und wie toll gebärden. Stundenlang haben vor einer recht schwierigen Aufgabe, den besten Kräher aus der Schar der Hähne zu ermitteln. Das „Rikerli“ eines Preiswärters muß

mindestens dreimal so lange dauern, als der Ruf eines gewöhnlichen Hahnens,

wobei besonderer Wert auf eine tiefe Tonlage gelegt wird, die allmählich mehr und mehr in der Tonhöhe sinkt und schließlich in einem tiefen, langgezogenen Nachhall ausklingt. Es wurde den Krähwinkler Wodeln also wirklich nicht leicht gemacht, den Siegespreis zu erringen, aber es schien, als hätten sie gewußt, um was es ginge, so groß war ihre Anstrengung, ihr Krähen möglichst anzudehnen. z. B.

Sommerstoffe laden Sie ein zu einem Modestelldichein!



Sie treffen auf diesem Stelldichein Auswahl- und Preisleistungen, von denen es überall heißt:

- Dindikare in verschiedenen Stellungen, in den verschiedenen Farben... 58
- Sellnek große Qualitäten, in vielen Mustern... 78
- Fiamoga in allen modernen Farben, für Kompleta und Kleider... 1.65
- Belderwandstoffe in vielen hübschen Farbtönen... 65
- Zellwall-Musselin in den schönsten Mustern... 98
- Marocain für Kleider und Hosen, in gepuopt und gebübelt... 1.95
- Waschmusselin leicht, hell- und dunkel... 68
- Bodr. Kunstseide in verschiedenen Mustern... 1.40
- Bunte Mattkroppe in den modernsten Mustern... 2.75

Winkelmann

Dresden früher Ludwig Bach & Co. Wattinarstr. 3-5

Abschlüsse und Geschäftsberichte

Auto Union AG, Chemnitz

Nach Aufnahme von 0,56 (0,91) Mill. RM...

Schuldbriefverleihung 10,80 (11,80), laufende Verbindlichkeiten 19,16 (18,77)

Im neuen Geschäftsjahr hat die starke Nachfrage...

Wodr. Unger AG, Chemnitz

Wohlfühlberaubt nach nicht zu übersehen...

Phönixwerke AG, Elsterwerda

Die Gesellschaft stellt auch im Geschäftsjahr für 1936...

Dalke Salzwerke AG, Schlettau (S.)

Der Abzug an Steuereinnahmen betrug 1936...

10%igen Gewinnabstufung werden hieraus...

Natronzellstoff- und Papierfabriken AG, Berlin

Es ist auch gelungen, durch volle Ausnutzung...

Concordia Bergbau-AG, Oberhausen

Die Gesellschaft, an der die Kohlewerte...

D. Schind & Cie AG, Hamburg

Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der Dividenden...

Konkurrenz

Eröffnet: Fischölwerke; Steinbrüche...

Aufhebung von Florettfeldern

Durch eine Verordnung des Reichswirtschafts-

Neue Mitglieder des Reichsbankdirektoriums

Der Führer und Reichskanzler hat auf Vorschlag...

Starke Nachfrage für deutsche Wolle

In Berlin fand die erste Vollversteigerung der...

Mehr Spargel als im Vorjahr

Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamtes...

Umsatzsteuerumrechnungssätze

Table with columns for country (e.g., Belgien, Brasilien) and tax rate percentages.

Von den Warenmärkten

Chemnitzer Getreidegroßmarkt vom 2. Juni

Weizen, Dandelspreis 205 bis 207, Roggenpreis...

Hamburger Warenmarkt vom 2. Juni

Kaffee: Das Geschäft am Hamburger Markt...

Americanische Warenmärkte

Multiple tables listing market prices for various goods like sugar, cotton, and metals.

Umsatzsteuerumrechnungssätze

Table with columns for country (e.g., Belgien, Brasilien) and tax rate percentages.

Abgeänderte Kurspreise für unedle Metalle

Mit Wirkung vom 2. Juni 1937 ab werden die...

Vertical text on the right edge of the page, including 'Donnerstag' and other fragments.

Table with 2 columns: 1. Juni, 2. Juni. Lists market prices for various goods.

Table with 2 columns: 1. Juni, 2. Juni. Lists market prices for various goods.

Table with 2 columns: 1. Juni, 2. Juni. Lists market prices for various goods.

Table with 2 columns: 1. Juni, 2. Juni. Lists market prices for various goods.

Table with 2 columns: 1. Juni, 2. Juni. Lists market prices for various goods.

Table with 2 columns: 1. Juni, 2. Juni. Lists market prices for various goods.

Table with 2 columns: 1. Juni, 2. Juni. Lists market prices for various goods.

Table with 2 columns: 1. Juni, 2. Juni. Lists market prices for various goods.

Table with 2 columns: 1. Juni, 2. Juni. Lists market prices for various goods.

Table with 2 columns: 1. Juni, 2. Juni. Lists market prices for various goods.

Table with 2 columns: 1. Juni, 2. Juni. Lists market prices for various goods.

Table with 2 columns: 1. Juni, 2. Juni. Lists market prices for various goods.

Table with 2 columns: 1. Juni, 2. Juni. Lists market prices for various goods.

Table with 2 columns: 1. Juni, 2. Juni. Lists market prices for various goods.

Table with 2 columns: 1. Juni, 2. Juni. Lists market prices for various goods.

Table with 2 columns: 1. Juni, 2. Juni. Lists market prices for various goods.

Table with 2 columns: 1. Juni, 2. Juni. Lists market prices for various goods.

Turnen Sport Wandern

Donnerstag, 3. Juni 1937

Dresdner Nachrichten

№. 255 Seite 13

Pirna ruft!

Die Pirnaer Turnvereine sind von dem 1. Kreistag des Kreises Dresden...



Die Pirnaer Turnvereine sind von dem 1. Kreistag des Kreises Dresden...

Braddock tritt nicht an

Wenn nicht noch eine überraschende Wendung eintritt, so wird wohl niemand mehr glauben...

Jubiläumsspiel in Gittersee

Am Sonntag werden die Fußballspiele um den Kupfer...

Handball am Mittwoch

Der Mittwoch wurde von einigen Vereinen des DMS-Kreises...

Handball am Wochenende

Das Wochenende bringt wiederum lebhaften Spielverkehr...

60 Fahrer aus 9 Nationen

Vor Beginn der Deutschland-Rundfahrt

Mit der 800 Kilometer langen Etappe von Berlin nach Breslau...

Deutschland: Josef Krentz (Rhin), Erich Baus (Dortmund)...

Belgien: Edgar de Caluwé, Maurice van Derjele, Albert Verifel...

Marinus Valentyn, Aed Valentyn. - Italien: Olympio Bissi...

Der Start zur 1. Etappe Berlin-Breslau erfolgt für die Amateure...

Neuer Jugendruderwart

Das Reichsamt Rudern hat zum neuen Leiter der Abteilung...

Mid-Day Sun gewann das englische Derby

Au den vorläufigsten Sportereignissen auf dem Festland...

Rennen vom 2. Juni

Eigene Drahtmeldung. 1. Rennen: 1. Urfahrt (D. Roffebau)...

Voraussagen für Donnerstag, den 3. Juni

1. Rennen: Metaber, Gelbfelle. 2. Rennen: Vefa, Jubel...

Dresdner Sport-Club schlägt Südwest 4:1

Am Sonntag werden die Fußballspiele um den Kupfer...

1. Fußballspiel gegen VfL Eintracht Leipzig...

2. Fußballspiel gegen VfL Eintracht Leipzig...

3. Fußballspiel gegen VfL Eintracht Leipzig...

4. Fußballspiel gegen VfL Eintracht Leipzig...

5. Fußballspiel gegen VfL Eintracht Leipzig...

6. Fußballspiel gegen VfL Eintracht Leipzig...

7. Fußballspiel gegen VfL Eintracht Leipzig...

8. Fußballspiel gegen VfL Eintracht Leipzig...

9. Fußballspiel gegen VfL Eintracht Leipzig...

10. Fußballspiel gegen VfL Eintracht Leipzig...

11. Fußballspiel gegen VfL Eintracht Leipzig...

12. Fußballspiel gegen VfL Eintracht Leipzig...

13. Fußballspiel gegen VfL Eintracht Leipzig...

35. Allgemeines Tennisturnier zu Dresden

Bei gutem, aber leider etwas windigem Wetter nahm das...

Im Herren-Doppel um die Weichsel von Sachsen...

Im Frauen-Doppel um die Weichsel von Sachsen...



Wir führen Wissen.

